Nr. 483. 31. Jahrgang. Montag, den 15. Oktober 1917. Montag-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg 57.
Fernsprecher Nr. 714.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis: Durch unsere Boten in Elberfeld-Barmen monatlich 90 ₰, im übrigen Verbreitungsbezirk monatlich 95 ₰; durch die Post vierteljährlich ℳ 2.70 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Graebel, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mirke: R. Heine, Poppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Wüsthof, Kaiserstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Gräfinberg 80.
Unter-Barmen: W. S. Langenbeck, Alter Markt 17.
Ober-Barmen: W. Kaupe, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Wekkerstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hasslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Opladen - Radevormwald - Remscheid - Solingen - Sonnborn - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Witzhelden

Bedenke
Wer nicht zeichnet und es kann,
Schluss!
Samstag 13 Oktober
Sonntag 14 Oktober
Montag 15 Oktober
Dienstag 16 Oktober
Mittwoch 17 Oktober
Donnerstag 18 1 Uhr
deine Pflicht!
Ist fürwahr kein deutscher Mann!
Tag!

Die deutsche Presse aller Parteien mahnt das deutsche Volk zur Zeichnungspflicht!

Die Kriegslage.

Der amtliche deutsche Tagesbericht vom Sonntag

WTB. Großes Hauptquartier, 14. Okt., mittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Auf dem Kampffelde in Flandern sind dem Trommelfeuer zwischen Lys und Deule gestern vormittag Angriffe nicht gefolgt. Tagsüber blieb die Feuertätigkeit an der Lys und vom Houthoulster-Walde bis Ypern lebhaft und war vornehmlich am Abend gesteigert.

Starke französische und englische Ausbildungsabteilungen stießen an einzelnen Stellen gegen unsere Linien vor. Sie wurden abgewiesen.

Im Artois und nördlich von St. Quentin lebte das beiderseitige Feuer in Verbindung mit Aufklärungsgefechten vorübergehend auf.

Front des deutschen Kronprinzen:

Im westlichen Teile des Chemin des Dames zeitweilig starker Artilleriekampf um Straße Laon-Soissons.

Gegen die von uns nördlich der Mühle von Laffaux gewonnenen Gräben führten die Franzosen gestern fünf starke Gegenstöße, die sämtlich ergebnislos unter schweren Verlusten scheiterten.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Nach wohldurchdachter Vorbereitung hat im heutigen Zusammenwirken mit Armee und Flotte ein gemeinsames Unternehmen gegen die dem Rigaischen Meerbusen vorgelagerten, als Stützpunkt stark ausgebaute russische Insel Oesel begonnen. Nach umfangreichen Verminungsarbeiten in den Küstengewässern wurden am 12. Okt., morgens, die Befestigungen der Halbinsel Sworbe bei Kiel-Kond, an Tagga-Bucht und am Soelosund unter Feuer genommen. Nach Niederkämpfung der dortigen Batterien wurden Truppen gelandet. Hierbei, wie bei dem Geleit der Transporte durch die russische Minensperre haben die heutigen Seestreitkräfte den seitherigen Unternehmungen und das Können der Flotte trefflich bewährt. Ohne jeden Schiffsverlust ist dieser erste Teil der Operationen gelungen. Die in der Tagga-Bucht an der Nordwestküste der Insel ausgeschifften Truppen haben in frischem Draufgehen den Widerstand der Russen schnell gebrochen und sind in weiterem Vordringen nach Südosten bis Zerel, an der Südspitze der Halbinsel Sworbe, und Arensburg, die Hauptstadt der Insel Oesel, gekommen.

Zwischen Ostsee und dem Schwarzen Meere ist die Lage unverändert.

Makedonische Front:

Bei heftigen Regengüssen nur bei Monastir im Cernabogen lebhafte Artillerietätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Abendbericht.

WTB. Berlin, 14. Okt. (Drahtb.) Amtlich. Westen wechselnd starker Feuerkampf in Flandern und nordöstlich von Soissons. Operationen auf der Insel Oesel verlaufen planmäßig.

Der amtliche Tagesbericht.

Neuer vergeblicher Ansturm der Engländer. — Fortschritte auf Oesel. Erfolgreiches Gefecht mit russischen Seestreitkräften.

WTB. Großes Hauptquartier, 15. Okt., vormittags. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Die Kampftätigkeit der Artillerien in Flandern war wechselnd stark. An der Küste und den einzelnen Abschnitten der Front zwischen der Lys und der Deule wurde das Feuer zeitweilig zu kräftiger Wirkung zusammengefaßt. In den ausgedehnten Trichterfeldern kam es mehrfach zu Erkundungsgefechten.

Im Artois griffen die Engländer mit starken Kräften zwischen der Scarpe und der Straße Cambrai—Arras in 4 Kilometer Breite an. Auf den Flügeln scheiterte der Ansturm im Feuer; in der Mitte drang der Feind in unsere Linien ein. Von dort wurde er nachts durch Gegenstöße wieder vertrieben. Bei St. Quentin lebte das Feuer vorübergehend auf. Die Kathedrale erhielt wieder 15 Granattreffer.

Front des deutschen Kronprinzen:

Zwischen dem Ailette-Tal und Braye sowie im mittleren Tal des Chemin des Dames spielten sich tagsüber heftige Artilleriekämpfe ab. Auch nördlich von Reims, in der Champagne und an der Maas steigerte sich zeitweilig das Feuer.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Auf der Insel Oesel wurden neue Fortschritte erzielt. In ungestümem Vorwärtsdrängen warfen unsere Infanterie-Regimenter und Kraftfahrbatterien vielfach, ohne das Herankommen der Artillerie abzuwarten, den Feind, wo er sich stellte.

Die Halbinsel Sworbe wurde von Norden her abgeschnürt, während das Feuer unserer Schiffe die Landbatterien niederhielt. Wir stehen vor dem brennenden Arensburg und sind im Vordringen im westlichen Teile der Insel, nach deren Ostküste die Russen eilig zurückweichen, um über den Damm, der Oesel mit der Insel Moon verbindet, zu entkommen.

Unsere Torpedoboote sind in das Binnenfahrwasser zwischen Oesel und Dagö eingedrungen und haben in wiederholten Gefechten russische Seestreitkräfte über Moonsund zurückgedrängt.

*

Von der russischen Landfront und auch Rumänien sind größere Kampfhandlungen nicht zu berichten.

Makedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

„Abschnürung" unserer Küstenfront.

Von militärischer Seite wird uns geschrieben: Mit immer neuen Massen und einer nicht erlahmenden Zähigkeit stoßen die Engländer östlich Ypern vor. Gegenüber den bisherigen großen Angriffen hat der jüngste die Eigentümlichkeit aufzuweisen, daß er eine weitere beträchtliche Verengerung der Front auf 4 Kilometer aufzuweisen hat. Während der erste englische Stoß, wie berichtet, eine Ausdehnung von 40 Kilometer hatte, ist der jüngste Stoß nur noch auf 10 Kilometer ausgedehnt worden, um das an Stoßkraft zu ersetzen, was an Breite abging. Das Bestreben der Engländer wird von Tag zu Tag immer klarer. Sie suchen durch möglichst weites Vorlangen ihrer Front östlich von Ypern unsere Stellung an der Küste allmählich von dem anderen Frontabschnitt abzuschnüren und auf diese Weise den Zugang zu den U-Bootnestern zu gewinnen. So wie der Teil der englischen Front in unserem Abschnitt östlich von Ypern tief genug hineingestoßen ist, hoffen sie, allmählich eine derartige flankierende Stellung zu gewinnen, daß unsere ganze Küstenfront dadurch von der Flanke aus bedroht wird und ihnen auf diese Weise Zeebrügge als reife Frucht in den Schoß fällt.

Dieses ganze Manöver hat immerhin Zweckmäßigkeit für sich, da die Engländer dadurch allmählich einen kleinen Teil ihrer Absichten erreichen würden, auch ohne eine Durchbrechung unserer Front erzielen zu müssen. Die ungeheuren Opfer, die England bisher seiner großen Aufgabe dargebracht hat, würden dadurch wenigstens in geringem Maße belohnt werden. Die Voraussetzung dabei ist aber, daß England in Richtung auf Zeebrügge tatsächlich so viel Raum gewinnt, um den Flankierungsstoß ausführen zu können, ehe noch die Reserven vollständig erschöpft sind. Die letzten Berichte unserer Obersten Heeresleitung zeigen aber, daß die Engländer von diesem recht gut gewählten Ziele der Abschnürung unserer Front weiter als je entfernt sind. Auf dem kurzen Abschnitt von der Straße bei Langemarck bis zur Straße bei Hollebeke haben die Engländer fast keinerlei Erfolge erzielen können, mit Ausnahme eines schmalen Streifens bei Vasschendaele.

Wenn man die gesamten englischen Geländegewinne an den zwei Einbruchsstellen betrachtet, dann erhält man nur ½ Kilometer Boden, trotzdem hier der größte Teil der englischen Truppenmassen gegen einen kleinen Teil unserer Verteidiger anrennt. Bei den gesamten Groß-Schlachten konnten die Engländer auf einer Front von ungefähr 35 Kilometer nur einen Geländegewinn von einer durchschnittlichen Tiefe von 1—6 Kilometer erzielen. Dieser Gewinn ist höchst unbedeutend und kann zur Erreichung der Abschnürung in absehbarer Zeit nicht führen.

Es kommt dazu, daß unsere Verteidigung an jeder Stelle sich an die neuen Abschnitte mit größter Zähigkeit anschmiegt und dadurch die stählerne Festigkeit unserer Abwehrfront unerschütterlich macht. Immer sehen sich die Engländer aufs neue nach ihren kleinen Geländegewinnen einer völlig unerschütterten deutschen Front gegenüber, die in ihrer Verteidigungsfestigkeit den allerstärksten Ansprüchen genügt. Wenn also die Engländer gehofft hatten, daß unsere Verteidigungsfront unter unausgesetzten Vorstößen ihrer ohne Rücksicht auf die gewaltigen Verluste immer neu aufgefüllten Truppen allmählich abgebröckelt würde, und daß sie dann zu dem heißersehnten Ziel der Abschnürung gelangen könnten, so sehen sie sich stets in ihren Erwartungen getäuscht. Dadurch sind auch alle ihre Hoffnungen auf den Abschluß eines Friedens, nach ihrem vollständigen Siege, begraben. Es läßt sich eben nicht allein durch das Schwergewicht der Massen, wie der Engländer bisher in törichter Überhebung glaubte, ein Endsieg in einem so gewaltigen Kriege erzielen. Über kurz oder lang wird auch der Engländer an eine andere Möglichkeit des Friedensschlusses, als sie ihm bisher vorgeschwebt hat, sich gewöhnen müssen. Unsere neuen Erfolge am Ostteil des Chemin des Dames dürften zugleich den Engländern beweisen, wie wenig es ihnen bisher gelungen ist, trotz ihrer ungeheuren Anhäufung von Reserven unsere Schlachtfront zu erschöpfen, denn nicht gar so weit von dem englischen Angriffsabschnitt entfernt können unsere Truppen noch siegesstark zu einem erfolgreichen Vorstoß antreten.

Verbürgtes zur Kriegsanleihe.

Ist die Flüssigmachung der Kriegsanleihe ohne Opfer gesichert?

1. Schon jetzt sind die Reichsbankanstalten angewiesen, jedem Zeichner von Kriegsanleihe, der sie aus wirtschaftlichen Gründen verkaufen muß, jederzeit Beträge bis zu 1000 Mk. zum Auflagekurs von 98 Prozent abzunehmen.

2. Über die Maßnahmen nach dem Kriege führte jüngst der Reichsbankpräsident aus:

Die Darlehnskassen werden zweifellos noch eine längere Reihe von Jahren — ich nehme an wenigstens vier oder fünf — bestehen bleiben und jeder Beleihung zugänglich sein. Aber diese Beleihung bei den Darlehnskassen wird nicht ausreichen. In sehr vielen Fällen wird der Besitzer sich durch die Größe seiner Aufwendungen gezwungen sehen, seinen Besitz an Kriegsanleihe durch Verkauf wieder umzuwandeln in bares Geld und dieses wieder in Rohstoffe und Werksanlagen und dergleichen. Es ist deshalb ganz richtig, daß aus diesem Grunde in den ersten Jahren nach dem Frieden sehr große und nach Milliarden zählende Beträge von Kriegsanleihen an den Markt strömen werden. Für diese ist eine Aufnahmeaktion im großen Stil in Aussicht genommen, die, wie ich hoffe und wünsche, die Reichsbank mit der gesamten deutschen Bankwelt ins Werk setzen wird, die sich ja heute schon zu meiner Genugtuung fast überall zu Bankenvereinigungen zusammengeschlossen hat, und diese werden sich dann wohl unschwer zu jener gemeinsamen Aktion zusammenfassen lassen. Auch hier sollen die Darlehnskassen zur Lösung der Aufgabe mit herangezogen werden, nötigenfalls mit einer kleinen Ergänzung des Darlehnskassengesetzes. Mit ihrer Hilfe soll ein großer Teil des für die Aufnahme erforderlichen Betriebskapitals beschafft werden, während andererseits die Zusammenarbeit von Reichsbank und Bankwelt die Aufgabe übernehmen soll, die gemeinsam aufgenommenen Werte in einer Anzahl von Jahren wieder abzustoßen und ihre Auffangung zu ermöglichen. Ich hege keinen Zweifel, daß dies Programm jener Gefahr eines übermäßigen Verkaufsandranges und eines Kurssturzes, der mit dem inneren Wert unserer Anleihen nicht mehr übereinstimmen würde, einen wirksamen Damm entgegensetzen wird.

*

Die Fertigstellung der Stücke zur 6. Kriegsanleihe.

WTB. Berlin, 15. Okt. (Drahtb.) Die Tatsache, daß die Stücke zur sechsten Kriegsanleihe teilweise noch nicht in die Hände der Zeichner gelangt sind, hat Anlaß zu allerhand törichten Gerüchten gegeben. Selbstverständlich liegt auch für diejenigen Zeichner der sechsten Kriegsanleihe, die ihre Stücke bisher noch nicht empfangen haben, ein Grund zur Besorgnis nicht vor. Im übrigen sei nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Ausgabe der kleinen Stücke zur sechsten Kriegsanleihe von 100 bis 500 Mark tatsächlich bereits erfolgt ist. Die Verteilung der Stücke von 1000 Mk. fünfprozentiger Reichsanleihe und darüber beginnt noch im Laufe des Oktober. Sie dürfte voraussichtlich Anfang Dezember dieses Jahres für sämtliche Stücke der sechsten Kriegsanleihe (Reichsanleihe und Schatzanweisungen) restlos beendigt sein. Außerdem bleibt zu beachten, daß diejenigen Zeichner auf die sechste Kriegsanleihe, die zurzeit noch nicht im Besitz endgültiger Stücke sind, auch jetzt noch durch Vermittlung ihrer Zeichnungsstellen Zwischenscheine (Interimsscheine) erhalten können, die sich ebenso wie die endgültigen Stücke jederzeit verkaufen und bei den Reichsdarlehnskassen beleihen lassen.

Die Ausgabe der Stücke für die siebte Kriegsanleihe wird ebenso, wie dies bei der sechsten Kriegsanleihe geschehen ist, nach Möglichkeit beschleunigt werden. Dabei wird wiederum darauf Bedacht genommen werden, daß die kleinen Zeichner (von 100 bis 500 Mark), die im Gegensatz zu den Zeichnern von 1000 Mark und mehr keine Zwischenscheine zum Empfang der endgültigen Stücke erhalten, ihre Stücke zuerst bekommen. Diese werden mit möglichster Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im April ds. Js. ausgegeben werden.

Wünschen Zeichner von Stücken der fünfprozentigen Reichsanleihe unter 1000 Mark ihre bereits bezahlten, aber noch nicht gelieferten kleinen Stücke bei einer Darlehnskasse des Reiches zu beleihen, so können sie die Ausfertigung besonderer Zwischenscheine zwecks Verpfändung bei der Darlehnskasse beantragen; die Anträge sind an die Stelle zu richten, bei der die Zeichnung erfolgt ist. Diese Zwischenscheine werden nicht an die Zeichner und Vermittlungsstellen ausgehändigt, sondern von der Reichsbank unmittelbar der Darlehnskasse übergeben.

Daß die Fertigstellung nicht schneller vor sich geht, erklärt sich aus der großen Zahl der zu

brauchbaren Anleihestücke (bis jetzt mehr als 40 Millionen!) und aus der Sorglosigkeit, mit der im Hinblick auf den Wertpapiercharakter der Stücke bei deren Druck unbedingt verfahren werden muß.

Die Landung auf Oesel.

WTB. **Berlin**, 14. Okt. (Drahtb.) Trotz der fortgesetzten gewaltigen englisch-französischen Angriffe an der flandrischen Front, worin fast die gesamte englische Armee unter Aufbietung aller Kräfte um die Entscheidung ringt, ergriff die deutsche Führung, von neuem sich völlige Freiheit des Handelns bewahrend, im Osten die Initiative. Im Verein mit der Marine wurden auf der als Stützpunkt stark ausgebauten russischen Insel Oesel Truppen gelandet. Die Vorbereitung zu diesem Unternehmen war mustergültig. In schwieriger, harter Arbeit gelang die Räumung des Minenfeldes, und sofort nachdem diese Arbeit beendet war, setzte am 12. Oktober unser konzentriertes Feuer gegen die Befestigungen auf der Halbinsel Zerwerde bei Kiel-Kond, an der Taggabucht und am Soele-Sund, ein. Die Wucht unseres Feuers kämpfte in kurzer Zeit die feindlichen Batterien und Befestigungsanlagen nieder. Nach vollendeter Ausbootung warfen sich unsere Landungstruppen im frischen Ansturm den feindlichen Besatzungstruppen entgegen, brachen deren Widerstand und sind in unaufhaltsamem Vordringen in südöstlicher Richtung.

WTB. **Petersburg**, 13. Okt. (Drahtb.) „P. T. A." Nach Meldungen des Marineministeriums nahmen acht große Kampfschiffe, zwölf leichte Kreuzer, 40 Torpedoboote und 30 Minensucher an der deutschen Landung auf Oesel teil.

WTB. **Petersburg**, 13. Okt. (Drahtb.) „P. T. A." Ein halbamtlicher Bericht über die Landung der Deutschen auf der Insel Oesel erklärt unter anderem, daß der Feind seit langem dieses Unternehmen vorbereitet habe, das durch die Schwächung des russischen Nachrichtendienstes begünstigt worden sei. Ohne Zweifel sei die Landung mit außerordentlicher Schnelligkeit vor sich gegangen. Der Bericht stellt fest, daß die Wegnahme von Oesel die Russen ihrer bisherigen vorherrschenden Stellung im Rigaischen Meerbusen beraube. Marineminister Werderewski erstattete der Regierung sofort nach seiner Rückkehr aus dem Hauptquartier über die durch die Landung der Deutschen geschaffene Lage Bericht. Die Regierung beschloß, sofort alle ihre Kräfte der Organisation der Landesverteidigung zu widmen.

WTB. **Petersburg**, 13. Okt. (Drahtb.) P. T. A. Kerenski hat an den Oberbefehlshaber der Nordfrontarmeen folgendes Telegramm gerichtet:

„Sagen Sie der Ostseeflotte, daß die furchtbare Stunde der Prüfung gekommen ist. Rußland erwartet zu seiner Rettung eine tapfere Tat der Marine, und ich als Oberster Befehlshaber fordere von den Mannschaften und von der Führung, daß sie sich opfern. Es naht die Stunde, wo die Ostseeflotte die Ehre des Vaterlandes, seine großen Ueberlieferungen und die Freiheit der Revolution verteidigen kann. Es ist Zeit, ernstlich zu bedenken, wie man sich dem Feinde stelle. Die Besatzung von Kronstadt hat es durch ihre Haltung schon erreicht, daß die Verteidigungsmittel dieser Festung nicht vollständig sind. Mögen alle daran denken, daß das Vaterland, das nicht nur einen Tag lebt, verbrecherischen Leichtsinn oder übelwollende Aufhetzung nicht verzeihen wird! Das abscheuliche Verbrechen des Panzerschiffes „Petropawlowsk" muß gutgemacht werden. Möge die Flotte unter Führung ihrer Offiziere, deren Vaterlandsliebe ganz Rußland bekannt ist, den Feind zurückwerfen."

WTB. **Petersburg**, 14. Okt. „P. T. A." Die Nachricht von der Landung der Deutschen wurde von der Bevölkerung der Hauptstadt mit vollkommener Ruhe aufgenommen. Die Abendblätter veröffentlichen zahlreiche Unterredungen mit Ministern und anderen militärischen Fachleuten, welche einmütig feststellen, daß die Landung der Deutschen, obwohl es sich dabei um eine ernste Unternehmung für die allgemeine strategische Lage Rußlands handle, keine unmittelbare Bedrohung Petersburgs darstelle.

WTB. **Stockholm**, 14. Okt. (Drahtb.) Die Landung der Deutschen auf Dago und Oesel erregt in Schweden größtes Aufsehen. Schon gestern abend, als die Nachricht aus Petersburg eintraf, behandelten die Blätter das Ergebnis in eingehenden Aufsätzen. „Aftonbladet" nannte den deutschen Vorstoß einen außergewöhnlich genialen Schachzug. Die heutigen Morgenblätter bringen gleichfalls ausführliche Besprechungen. Der militärische Mitarbeiter von „Svenska Dagbladet" weist zunächst auf die Schwierigkeiten hin, die die Deutschen zu überwinden hatten, um landen zu können, und erklärt dann: In dem Augenblick, da die Deutschen auf Oesel und Dago Fuß gefaßt haben, ist die russische Gewalt nach 2 Jahrhunderten wieder von der Ostsee abgesperrt. Das Fenster, das Peter der Große durch die Belagerung Karls II. von Schweden für Rußland nach dem Baltischen Meer hin öffnete, ist wieder verstopft.

Von den Fronten.

Warum der deutsche Widerstand in Flandern so entschlossen ist.

TU. **Amsterdam**, 14. Okt. (Drahtb.) Dem Londoner Berichterstatter des „Nieuwe Rotterd. Cour." zufolge schreiben die „Times": Ein Telegramm, das wir von unserem Sonderberichterstatter empfangen haben, deutet an, warum der Widerstand der Deutschen in Flandern an den niedrig gelegenen östlichen Abhängen des Höhenrückens so entschlossen ist. Er sagt, daß nordöstlich und östlich von Poelkapelle ganze Gruppen betonierter Stellungen sich befinden, und daß an einem einzigen Punkte beispielsweise 19 Betonschanzen entstanden sind. Alle diese Stellungen dienen den Deutschen als Plätze für eine Menge Maschinengewehre. Aus diesem Grunde braucht man sich nicht zu wundern, daß der englische Vormarsch so langsam vor sich geht. Die Deutschen seien augenblicklich fest entschlossen, sich an Paschendaele und den östlichen Stellen des Höhenrückens bis zum letzten Augenblick festzuklammern.

Es geht den Engländern nicht nach Wunsch.

WTB. **Amsterdam**, 13. Okt. (Drahtb.) Das „Algemeen Handelsblad" bemerkt zu einer Meldung des Reuterschen Korrespondenten an der britischen Front, der wieder einmal von Munitionsmangel und der immer schlechter werdenden Moral der deutschen Truppen spricht, wenn der Reutersche Korrespondent so etwas sage, sei das immer ein Zeichen dafür, daß es den Engländern nicht nach Wunsch gehe. Aus den geringen Ergebnissen des gewaltigen Kampfes bei Ypern sei anzunehmen, daß die Widerstandskraft der deutschen Armeen nicht abgenommen habe. Die neue deutsche Verteidigungsmethode setze im Gegenteil eine sehr hohe Moral der deutschen Truppen voraus.

Eine neue Lüge Ribots.

Berlin, 14. Okt. (Drahtb.) Wolffs Telegraphisches Bureau meldet: Auf unsre Anfrage erklärt der Unterstaatssekretär Frhr. v. dem Busche: Die von dem französischen Ministerpräsidenten Ribot in seiner Rede in der französischen Kammer vom 12. d. M. aufgestellte Behauptung, Deutschland habe der französischen Regierung in die Ohren flüstern lassen, sie könne durch Vermittlung eines Politikers Verhandlungen über die Rückgabe Elsaß-Lothringens einleiten, entbehrt jeder Unterlage. Die Kaiserliche Regierung hat, wo immer Sondierungen über Friedensmöglichkeiten an sie herantraten, keinen Zweifel darüber gelassen, daß deutscher Grund und Boden niemals den Gegenstand von Verhandlungen mit einer fremden Macht bilden können.

Erwartete Umbildung des französischen Kabinetts.

BB. **Genf**, 13. Okt. (Drahtb. des P.-A.) Aus die bevorstehenden Erklärungen Painlevés in der Kammer über die innerpolitischen Vorgänge wird sich, wie „Progrès" meldet, eine große Debatte knüpfen. Gleichviel, ob die Regierung bei diesem Anlaß die bisherige Mehrheit behalten wird oder nicht, steht, wie auch anderweitig angekündigt wird, eine Umbildung des Kabinetts bevor.

Der Wirrwarr in Rußland.

Die Anarchie.

WTB. **Kopenhagen**, 14. Okt. (Drahtb.) Nach einem Petersburger Telegramm fand im Winterpalast ein Ministerrat statt, der sich ausschließlich mit der Anarchie im Reiche beschäftigte. Sämtliche Regierungsmitglieder waren darin einig, daß die Bauernunruhen mit den schärfsten Mitteln bekämpft werden müßten. Militär- und Regierungsbehörden sollen angewiesen werden, gegen die Anarchie aufs strengste vorzugehen und selbst nicht vor Anwendung der Militärgewalt zurückzuschrecken.

TU. **Lugano**, 13. Okt. (Drahtb.) Dem „Avanti" wird aus St. Petersburg gemeldet: Die Regierung hat in verschiedenen Provinzen die Ausbreitung der anarchischen Zustände festgestellt. Es sollen deshalb einer Regierungsentschließung zufolge in den aufständischen Distrikten Sonderkomitees zur Bekämpfung der Anarchie eingesetzt werden. Die sozialdemokratische Partei hat den Minister Nikitin aufgefordert, aus der Partei auszutreten, da sie mit seinem Verhalten als Minister nicht zufrieden ist. Die gleiche Aufforderung soll seitens der Partei auch dem Minister Prokopowitsch zugehen.

Der Sowjet gegen die Regierung.

BB. **Stockholm**, 15. Okt. (Meld. des B. T.) Laut Meldungen finnischer Zeitungen wurde eine Geldsendung von 6 Millionen Rubel, die von der provisorischen Regierung nach England geschickt werden sollte, durch den Sowjet in Walkeajaari, der Grenzstation zwischen Finnland und Rußland, beschlagnahmt, mit der Motivierung, die Regierung habe kein Recht, Geld aus dem Lande zu schicken.

Bevorstehende Enthüllungen Kornilows

GA. **Stockholm**, 14. Okt. (Eig. Drahtb.) Der in Moskau erscheinende „Nanneje Utro" veröffentlicht eine Unterredung mit General Kornilow, der dem Mitarbeiter des Blattes erklärte, Keß er verraten und von seinen Anhängern im letzten Augenblick im Stich gelassen worden sei. Der General wies sodann darauf hin, daß in den Regierungskreisen die Furcht vor den Enthüllungen Kornilows außerordentlich groß sei, er werde aber, trotz aller Anstrengungen und Bemühungen, ihm den Mund zu schließen, vor Gericht die volle Wahrheit aussagen und das ganze brutale System der gegen ihn angewandten Verleumdungen aufdecken. Kornilow versicherte, er werde seine Beweise, die die größte Sensation hervorrufen würden, nicht vorzeitig aus der Hand geben, sondern warten, bis er mit der Regierung abrechnen könne.

Der finnländische Landtag.

WTB. **Petersburg**, 14. Okt. (Drahtb.) Petersburger Telegr.-Agentur. Die provisorische Regierung hat den finnländischen Landtag für den 1. November einberufen.

WTB. **Helsingfors**, 14. Okt. (Drahtb.) Petersburger Telegr.-Agentur. Das endgültige Ergebnis der Landtagswahlen ist folgendes: Sozialisten 92 Sitze, bürgerlicher Block 54, Agrarier 25, Schwedische Partei 21 Sitze.

Die Selbständigkeit der Ukraine.

WTB. **Petersburg**, 13. Okt. (Drahtb.) Petersburger Telegr.-Agentur. Der Präsident des Generalsekretariats der Ukraine hat eine Erklärung erlassen, in der er u. a. erklärt, daß die politische Regierung der Ukraine eine politische autonome Einheit bilden werde, die gesamte ukrainische Nation unter sich vereinigen werde. Das Sekretariat wird das Bestreben haben, ukrainische Vertreter zur Friedenskonferenz zu entsenden.

Verkehrssperre in Moskau.

WTB. **St. Petersburg**, 13. Okt. (Drahtb. Pet.-Tel.-Ag.) Die Regierung untersagte den Gang nach Moskau allen Personen, die nicht dauernde Beschäftigung an die Stadt [illegible] sind.

Generalausstand im Petroleumgebiet.

WTB. **St. Petersburg**, 14. Okt. (Drahtb.) Der im Petroleumgebiet von Baku ausgebrochene Generalausstand hält an. Die Stadt ist ruhig. Die Theater und Cafés werden heute [illegible] geschlossen.

Der Seekrieg.

Weitere 16 000 Tonnen.

TU. **Berlin**, 15. Okt. (Drahtb.) Amtlich. Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden auf dem östlichen Kriegsschauplatz wiederum 16 000 Brutto-Register-Tonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich bewaffneter italienischer Dampfer und eine große mit Stacheldraht und Oel für Le Havre geladene [illegible].

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die feindlichen Schiffsverluste.

GA. **Neuyork**, 13. Okt. (Eig. Drahtb.) Der Chicagoer „Daily News" bereitet [illegible] in London wie in Neuyork eine eingehende Nachforschung über das spurlose Verschwinden vieler Schiffe vor, die in den wöchentlichen Marinestatistiken nicht enthalten sind. Es [illegible] täglich fünf bis sechs kleine, größere Schiffe als vermißt gemeldet, und Lloyds hat natürlich sehr großes Interesse daran, das Schicksal dieser Schiffe festzustellen. Unter den als vermißt gemeldeten befinden sich Ladungswerte von [illegible] Million Dollars.

WTB. **Basel**, 14. Okt. (Drahtb.) Nach französischen Blättern zufolge meldet die „Times" aus Neuyork: Der französische Oberkommissar [illegible] erklärte in einer Versammlung amerikanischer Industrieller, Frankreich verlor [illegible] ein Viertel seiner Tonnage. [illegible] hilft, so gut es kann, aus, aber der Augenblick für Frankreich gekommen, um einen dritten Appell an Amerika zu richten, ihm die nötigen Schiffe zur Verfügung zu stellen, die den Stahl, das Getreide und andere Waren, die sich auf Millionen [illegible] neu beziffern und in amerikanischen Häfen auf Transport warten, nach Frankreich bringen.

Düstere Aussichten für den Verkehr.

WTB. **Bern**, 13. Okt. (Drahtb.) Die „New York Tribune" vom 12. Sept. bringt eine Sondermeldung ihres Londoner Mitarbeiters Arthur Draper.

Die Lage des Tauchbootkrieges [illegible] nicht schwarz genug gemalt werden. Es ist unmöglich, ihren Ernst zu übertreiben. Ein britischer Regierungsbeamter schilderte mir die wirtschaftliche Lage der Verbandsländer und sagte: Frankreich wird diesen Winter furchtbaren Kohlenmangel leiden. Italien braucht nur Kohlen, sondern auch Getreide, in der [illegible] Knappheit besteht, und die mehr Unruhen verursacht, als allgemein bekannt. Selbst hier in England stehen einige [illegible] aus Mangel an Erzen still. Um dieses Problem zu lösen und die Lage zu retten, müssen die Vereinigten Staaten die Anstrengungen [illegible] versenkten Schiffe zu ersetzen, verdoppeln. Im ersten Kriegsjahr war das Problem des Schiffsersatzes, im zweiten und dritten Kriegsjahr war es das der Munition, im vierten [illegible] Schiffe. Draper gibt an, von unterrichteter

---

Die Siegerin.

Roman von Hans Schulze.

31 (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Da richtete sich Lotte stolz empor.

Gerade in diesem Augenblick der Not durfte es für sie kein schwächliches Verzagen geben, mußte sie sich als die echte Tochter ihres Vaters erweisen, dessen rastlose Schaffenskraft und unbeugsame Energie als sein vornehmstes Erbteil in dem starken Geiste der Tochter weiterlebte.

„Weine nicht, Käthchen", sagte sie begütigend. „Wir haben schon anderen Schicksalsschlägen standgehalten, wir werden auch diesen ertragen! Noch sind wir ja jung und stark. Wir werden uns unser Glück zu erzwingen wissen!" — — —

VIII.

Lotte hatte fast die ganze Nacht schlaflos mit wachen Augen gelegen.

Die Sorge um das Schicksal des Pensionats, die sie am Abend zuvor mit Rücksicht auf die Verzweiflung der Schwester gewaltsam zurückgedrängt, lastete wie ein Alp auf ihrer Seele, daß sie nur mit Mühe ihre Gedanken zusammenzuhalten vermochte und zum ersten Male in ihrem Briefwechsel Flüchtigkeiten und Fehler zu verzeichnen hatte.

Als sie dann mittags zu Tisch nach Hause kam, wagte sie Käthe kaum ins Gesicht zu sehen; sagte ihr doch ein einziger Blick auf die gelichtete Tafelrunde, welch' eine Panik die Nachricht der Typhuserkrankung auch schon unter den Tischgästen des Pensionats hervorgerufen hatte.

In der Tat überreichte ihr die Schwester beim Kaffee drei weitere Kündigungen, die sämtlich die grundsätzliche Mitteilung enthielten, daß die Betreffenden n[illegible] am Abend desselben Tages in ein anderes L[illegible]tier übersiedeln würden und den Damen die bisher innegehabten Zimmer wieder zur Verfügung stellten.

„Von unseren sieben Pensionärinnen", sagte Käthe, „sind uns bis heut' nur zwei treugeblieben. Und wie lange wird es dauern, dann haben uns diese auch verlassen!"

„Das wird vorbeigehen, Käthchen", suchte Lotte die Schwester zu trösten. „Wer fragt denn in Berlin nach einem Typhusfall. In drei Tagen ist die ganze Geschichte vergessen und die Leute kommen in alter Weise wieder! Zum Glück haben wir ja auch noch fast fünfhundert Mark zurückgelegt, so daß wir uns über die gefährliche Klippe, die Mietezahlung am ersten Juli, hinweghelfen werden."

Allein Käthe, die sonst stets ein so zuversichtliches Wesen gezeigt, wollte sich durchaus nicht ermutigen lassen.

„Das hab' ich mir alles schon selbst gesagt", versetzte sie, „doch es will in mir absolut kein befreiendes Gefühl aufkommen! Ich weiß nicht, wie ich mich ausdrücken soll, aber mich quält eine Ahnung, als ob das Maß unseres Unglücks noch nicht erschöpft sei. Und diese Angst macht mich förmlich krank!"

„Aber Käthe!"

Mit einem besorgten Blick sah ihr Lotte in das blasse, übernächtigte Gesicht.

„Du bist überanstrengt und übermüdet!" versetzte sie. „Geh' heut' einmal recht früh zu Bett, und schlaf dich ordentlich aus! Ich habe mich für den Nachmittag in geschäftlichen Angelegenheiten bei Herrn Hermann angemeldet, und kann ja dann gleich mit ihm auch wegen des Pensionats Rücksprache nehmen. Noch ist nichts verloren, Käthchen! Darum, Kopf hoch!"

Das Gefühl der Zusammengehörigkeit und des Einsseins mit der Schwester ward in Lotte in diesem Augenblick so stark, daß sie Käthe an sich zog und sie herzlich auf Mund und Augen küßte.

Wortlos hielten sie sich eine Zeitlang innig umschlungen, wußte doch eine jede von ihnen, was die andere dachte, wie diese stumme Umarmung zu deuten war, daß sie als Geschwister treu zusammenstehen wollten, wie sie der Sturm des Lebens auch umherwerfen würde.

Eine Stunde später erfuhr Lotte in der Wohnung Herrn Hermanns eine herbe Enttäuschung.

Das öffnende Mädchen teilte ihr auf ihre Frage nach dem Hausherrn mit, daß die in Wernigerode lebende Mutter der gnädigen Frau plötzlich schwer erkrankt und die Herrschaften auf ein dringendes Telegramm des behandelnden Arztes bereits mit einem Mittagszuge nach dem Harz abgereist seien.

Wann sie wieder zurückerwartet werden könnten, sei noch ganz unbestimmt: vorläufig habe der Herr bis zum Ende der Woche Urlaub genommen.

Bis zum Ende der Woche!

Und heute schrieb man erst Dienstag.

Dieser neue Schlag traf Lotte so unerwartet, daß sie fast laut aufgeweint hätte.

Gerade jetzt, da sie in der Not des Augenblicks der Beratung ihres alten Freundes so dringend bedurfte, sollte sie sich fünf lange Tage bis zu seiner Rückkehr nach Berlin gedulden.

Die betäubt trat sie endlich wieder zum Hause hinaus und irrte dann geraume Zeit planlos in der Gegend der Kurfürstendammstraßen umher.

Und unablässig schlich das graue Gespenst der Sorge an ihrer Seite.

Wie ein dumpfer, schmerzhafter Druck lastete er auf ihrem Kopfe, in ihren Gliedern wühlte eine qualvolle Unruhe, indes ihre Gedanken sich toll automatisch im Kreise bewegten und immer wieder zu ihrem Ausgangspunkte zurückkehrten, der Not der Zukunft. —

Lotte hatte auf die Zeit von halb bis acht Uhr mit Kurt ein Stelldichein nach Charlottenhof vereinbart.

Sie liebte das vornehm-einfache Tiergartenrestaurant, das wie ein einsames Idyll am Fuß der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche in den grünen Ring des Tiergartens eingebettet lag.

So manchen Abend hatte sie hier schon mit Kurt gesessen und das langsame Entschlafen der Natur belauscht, wenn in den Wipfelkronen des schweigenden Parkes das letzte Lächeln der sinkenden Sonne verglühte, wie ein Abschiedsgruß des scheidenden Tages.

Auch heute bewahrte der Stimmungskreis des linden Sommerabends seine alte Zauberkraft, als Lotte jetzt in einer ganz von Flieder und Rotdorn umhegten Laubenecke Platz nahm und lange Zeit in tiefen Gedanken in die geheimnisvolle Abendstille hinausträumte, die die blühenden Hecken wie eine leise, schwebende Melodie umzog.

Der Rotdorn duftete schwer.

Zwischen den hohen Bäumen des Gartens schaute der schlanke Turm der Gedächtniskirche hindurch.

Zuweilen gurrte es schläfrig im Holz, die Vögel zogen zu Nest.

Es war, als ob die Erde den Atem anhielte in banger, süßer Erwartung. — — —

Da knirschte ein leichter Schritt über den gelben Kies.

Lotte fuhr empor.

Kurt stand vor ihr.

„Entschuldige mich, liebes Kind", begrüßte er sie, „daß ich dich warten lassen mußte. Aber es gab in der Redaktion noch so viel zu erledigen, daß ich mich unmöglich früher frei machen konnte!"

Er sprach hastig und überstürzt, ein nervöser Ausdruck lag auf seinem Gesicht.

„Kurt, was fehlt dir?"

Vergebens suchte Lotte den Blick seiner Augen; mit einer scheuen Bewegung wandte er den Kopf zur Seite und spielte mit seinem Hut.

„Laß mich, Lotte!" sagte er fast heftig. „Frag' mich vor allem nicht! Du bringst mich mit deinen Fragen noch rein zur Verzweiflung!"

Und dann im nächsten Augenblick gewann seine Heftigkeit wieder, daß er die Hand des Mädchens in seine Hände nahm und sie streichelte.

„Sei mir nicht böse, Lotte!" bat er mit gepreßter Stimme. „Du ahnst ja nicht, wie in mir aussieht! Ich verliere ja noch den Verstand, wenn es nicht bald anders wird!

„Kurt, kann ich dir wirklich nicht helfen? Früher hast du doch nie ein Geheimnis vor mir gehabt! Und jetzt wirst du mir mit jedem Tage ferner und fremder!"

Kurt schüttelte den Kopf.

„Nein, Lotte", versetzte er, „das kann ich nicht! Später werd' ich dir vielleicht [illegible] alles sagen, sagen müssen! Aber jetzt, [illegible] mir's unmöglich!"

Er brach plötzlich ab; eine fliegende Röte war ihm in die Schläfen gestiegen.

„Komm', Lotte!" sagte er dann, sich [illegible] mittelt erhebend. „Wir wollen noch eine [illegible] durch den Tiergarten wandern! Vielleicht [illegible] ich dann etwas ruhiger werde!"

Arm in Arm verließen sie das Gartenlokal, gingen durch eine der vielen Querallee[illegible] die Charlottenburger Chaussee zum Kurf[illegible] hinüber.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

Kriegs-Betstunden, abends 9 Uhr: [illegible] Christuskirche: Pastor Bornhof. — Donnerstag, [illegible] Kirche: Pastor Risch.

Dienstag, abends 8½ Uhr, im Pastorat an der [illegible] straße: Past. D. Hainer, fällt aus. — Ludwigs[illegible] Pastor Lohr. — Berlinerstr. 136: Pastor Rich[illegible] meindehaus Engelnberg: Pastor Wittenberg. [illegible] sücheler Versammlungshaus: Pastor [illegible] Abends 9 Uhr: Trinitatiskirche: Pastor Rich[illegible] Mittwoch, abends 8¼ Uhr, im Konfirm[illegible] Sophienstr. 3a: Pastor Schneider.

Donnerstag, abends 8½ Uhr: Bibelstun[illegible] im Stadtmissionssaal, Howestr. 20: Past[illegible]

Elisabeth Claar
Alex Engelhard
Verlobte.
Elberfeld 15. Oktober 1917. Göttingen

Freitag nachmittag verschied nach langen schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe, gute Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Melanie Kramp

geb. **August**

im Alter von 38 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Köln, Düsseldorf, Nonnenkirchen-S.

Die Beerdigung findet Dienstag den 16. Oktober, nachm. 4½ Uhr, vom Friedhof am Brettchen aus statt. k4446

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns beim Tode unseres lieben, auf dem Felde der Ehre gefallenen Sohnes und Bruders **Erwin** zuteil geworden sind, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Familie Emil Groß.

Barmen, den 15. Oktober 1917

Bekanntmachung betreffend die Abgabe von Hausbrandkohlen mit Steuerermäßigung an die Kleinwohnungs-Inhaber.

Auf Grund des § 6 Absatz 2 des Kohlensteuergesetzes vom 8. April 1917 wird gemäß § 10 der Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetze in Verbindung mit den Beschlüssen des Bundesrats vom 11. Juni 1917 und 12. Juli 1917 sowie des Stadtverordnetenbeschlusses vom 9. Okt. 1917 für die Stadtgemeinde Barmen folgendes bestimmt:

1. Kleinwohnungen, im Sinne des § 6 Absatz 2 des Kohlensteuergesetzes, sind Wohnungen, deren Mietpreis nicht mehr als 450.— Mark beträgt.

2. Der Jahresbedarf einer Kleinwohnung an Hausbrandkohlen ist durch unsere Verordnung vom 3. August d. J. geregelt. Hiernach dürfen 30 Zentner Kohlen vom 30. Oktober und weitere 10 Zentner nach diesem Termin bis zum 15. April 1918 bezogen werden. Kohlenschnitte der Reihe 1—30, welche am 1. Oktober nicht geliefert sind, behalten Geltungsdauer bis zum 15. April 1918.

3. Hausbrandkohlen im Sinne dieser Ortssatzung sind sämtliche Fett- und Gasflammkohlen sowie Steinkohlen-Briketts, Rohbraunkohlen und Braunkohlen-Briketts, nicht aber Anthrazitkohlen und Koks.

4. Inhaber von Kleinwohnungen haben beim Bezuge von Hausbrandkohlen Anspruch auf Erlaß der Hälfte der Kohlensteuer.

5. Die nach § 1 Berechtigten haben an einem noch zu bestimmenden Tage ein Antragsformular bei ihrem zuständigen Vollzeibezirk abzuholen und dasselbe an dem anderen noch bekanntzugebenden Tage bei demselben Vollzeibezirk ausgefüllt zurückzugeben.

Werden die Angaben des Antragsformulars von der Polizei als richtig befunden, so kann der Kleinwohnungsinhaber an einem weiteren öffentlich bekanntzugebenden Tage seine berechtigt benutzte Kohlenkarte gegen eine neue Karte umtauschen, welche ihn zum Bezug von Hausbrandkohlen mit Steuerermäßigung berechtigt.

6. Wer im Stadtbezirk Barmen gewerbsmäßig Heizmaterial an Verbraucher abgibt, ist verpflichtet, den Inhabern von Kleinwohnungen, die sich als solche durch die Bescheinigung (§ 5) ausweisen, Hausbrandkohlen unter Abzug der in § 2 festgesetzten Menge zu einem Preise abzugeben, der den für die gleiche Menge sonst bezahlten örtlichen Preis um den Betrag der Steuerermäßigung ermäßigt.

7. Der Betrag der jeweiligen Steuerermäßigung wird ortsüblich bekanntgegeben.

8. Bei Abgabe der mit Steuerermäßigung bezogenen Hausbrandkohlen hat der Händler die über die abgegebenen Mengen lautenden Abschnitte der Bescheinigung abzutrennen und einzubehalten.

9. Der Kleinwohnungsinhaber darf Hausbrandkohlen mit Steuerermäßigung nur für den eigenen Hausbedarf entnehmen; der Weiterverkauf ist untersagt.

10. Händler, die Hausbrandkohlen unmittelbar von Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikat Essen, der Kohlenhandelsgesellschaft Düsseldorf oder irgend einem anderen Verkäufer beziehen, haben der Ortskohlenstelle die abgetrennten Abschnitte (§ 8) geordnet nebst Bestellschein einzureichen. Dieser (bei der Ortskohlenstelle erhältliche) Bestellschein ist der Zahl der Abschnitte entsprechend auszufüllen, worauf dem Händler von der Ortskohlenstelle die Bescheinigung gegeben wird, daß derselbe Brennstoffe für den Hausbrand gemäß § 6 des Kohlensteuergesetzes bestimmt sind.

11. Zuwiderhandlungen gegen diese Ortssatzung werden gemäß Artikel IV der Bekanntmachung des Bundesrats vom 14. Juni 1917 und des § 26 des Kohlensteuergesetzes mit Geldstrafe von 1—300 Mark bestraft.

Zum Schlusse zu § 5 vorstehender Ortssatzung bestimme ich, daß die Antragsformulare von den bezugsberechtigten Personen auf den für sie zuständigen Polizeibezirken während der Dienststunden abzuholen sind, und zwar Personen mit den Anfangsbuchstaben:

A—H am Mittwoch, dem 17. Oktober,
J—P am Donnerstag, dem 18. Oktober,
Q—Z am Freitag, dem 19. Oktober.

Der Rückgabe an denselben Polizeibezirk hat zu erfolgen für die Personen mit den Anfangsbuchstaben:

A—H am Samstag, dem 20. Oktober,
J—P am Montag, dem 22. Oktober,
Q—Z am Dienstag, dem 23. Oktober.

Der Zeitpunkt für die Umwechselung der Kohlenkarten wird noch bekanntgegeben.

Personen, welche versäumen, ihr Antragsformular am festgesetzten Tage abzuholen oder es rechtzeitig zurückzugeben, können dieses bei der Ortskohlenstelle Werthstr. 5, Zimmer 6, gegen eine Versäumnisgebühr von 20 Pfg. abholen.

Barmen, den 19. Oktober 1917.

O. K.

Der Oberbürgermeister.

Billig zu verkaufen:

Waschtischschrank, 1 Bücherschrank mit Glas, 1 Schrank mit Spiegeltür, 1 Kleiderschrank, Warenschrank, 3.75 Meter lang.

Wilh. Meyer & Co. G. m. b. H., U.-Barmen, Tel. 215. s815a

Bekanntmachung.

I. Vom 15. Oktober 1917 ab wird auf den Strecken der deutschen Eisenbahnen bis auf weiteres bei Benutzung von Schnell- und Eilzügen zu dem tarifmäßigen Schnellzugzuschlagpreis eine Ergänzungsgebühr erhoben. Diese Gebühr beträgt:

bei einem Fahrpreis bis 5 Mark				1 Mark
über	5 bis	10	„	5 „
„	10 „	15	„	13 „
„	15 „	25	„	20 „
„	25 „	35	„	30 „
„	35 „	45	„	40 „
„	45 „	55	„	50 „
„	55 „	65	„	60 „
„	65 „	75	„	70 „
„	75 „	85	„	80 „
„	85 „	95	„	90 „
„	95 „	105	„	100 „
„	105 „	115	„	110 „
„	115 „	125	„	120 „

und so weiter, um je 10 Mark steigend. b267

Die Ergänzungsgebühr wird durch Ausgabe von besonderen Ergänzungskarten erhoben.

Die in den allgemeinen Ausführungsbestimmungen C IV, V und VI zu § 12 E. V. O. im Deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif Teil I für

a) Fahrten zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken für Schulfahrten und Fürsorgezüge nach und von Ferienkolonien,

b) Stipendiaten des deutschen Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik in München,

c) Fahrten im Interesse der Jugendpflege, vorgesehene Fahrpreisermäßigung wird für Schnellzüge nicht mehr gewährt.

II. Die für den Monat Oktober 1917 ausgefertigten Monats- und Monats-Rückfahrkarten sind von der Ergänzungsgebühr befreit. Vom 1. November 1917 ab werden auf den preußisch-hessischen Staatsbahnen zwei Arten von Monatskarten ausgegeben: solche für Personenzüge zum bisherigen Preise und solche für Schnellzüge unter Zuschlag von 100 vom Hundert des bisherigen Preises. Die nur für Personenzüge ausgestellten Monatskarten dürfen in Schnellzügen nur benutzt werden gegen Hinzulösung einer Ergänzungskarte für die betreffende Fahrt.

III. Die Bestimmungen über die Ausgabe von Schnellzugzuschlagkarten bleiben unberührt.

IV. Vom 18. Oktober 1917 an gelten alle Eilzüge als zuschlagpflichtige Schnellzüge.

Nähere Auskunft erteilen die Fahrkartenausgaben und Auskunftsstellen.

Elberfeld, den 14. Oktober 1917.

Königliche Eisenbahndirektion.

Verkauf oder Tausch.

Drei zusammengelegene, in bestem Zustande sich befindliche 3stöckige Wohnhäuser, davon 2 mit abgeschlossenen Etagen, in Barmen-Ritterhs. (Hecklinghausen) in bester Wohnlage gelg., wünsche ich (auch einzeln) zu verkaufen oder auch gegen ein besseres Objekt in **Düsseldorf** zu vertauschen. Schriftl. Angebote unter E 1552 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Gerichtl. Versteigerung.

Dienstag den 16. Oktober 1917, morgens 9 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle: **Ecke Heide und Uferstraße in Elberfeld:** f4440

1 Anzahl Dachdeckergerüstschaften und Material

gegen Barzahlung.

Der gerichtlich bestellte Pfleger:

Koepchen,

Gerichtstaxator.

Verkaufe.

Immobilien

Prachtvolle Villa

in herrl. Lage Grunten, 7 mod. Zimmer, Küche, Bad, gr. Obst-, Gemüse- u. Vorgarten, Kontor, Lager oder Stallung, unt. vorteilh. Bed. zu verk. Näh. W. Fölsch, Barmen, Wagnerstr. 8, II. 995

Sichere Kapitalanlage!

4 gut verzinsliche Mietshäuser zusammen zu verk. Anf. unt. **H 119 an** Ftl. (5. Mirke. *

Einfamilienhaus

Brillerstraße 108, auch für zwei Familien geeignet, bestehend aus 8 Wohnr., 4 Mans. u. sonst. Zubehör sowie Garten, sofort zu verkaufen oder zu vermieten. — Gleiter Licht u. Gas vorhanden. Näheres: Elberf., Hauptmannsstraße 19, im Laden. Telephon 887. f4549

Speditionsgeschäft

(polizeiamtlich)

zu verkaufen. Angeb. unter E 1561 an die Geschäft. b60

Maschinen

2 Handhebel-Krämaschinen

sowie b249

1 Gewinde-Fräsapparat, 20 Gang, für Werkzeugmaschinen, zu verkaufen. Verkauf nur an Selbstverwender od. Handler mit Erlaubnisschein des Bezirks. ma

Paul Kraß, Solingen

Maschinenfabrik

Bismarckstraße 48. Telephon 46.

Große Leinwand-

Markise

zu verkaufen. F. Schulte, Barmen, Viktoriastraße 13.

Mobiliar

Gut erhaltener einthüriger

Speisewärmschrank,

Größe 100—70—50 cm, für ca. 30 Eßgeschirre mit zwei Fächern für Dampfanschluß abzugeben. — **Fritz Koch,** Rudolfstr. 1, Mettmann. f171

2 Doppel- und 3 einfache

Kontorpultpulte,

gebraucht, zu verk. Barmen, Allee 37. 3905a

Eßzimmer,

echt Eichen, dunkel gebeizt, fast neu, sowie ein italienischer Nußbaum-

Salon

mit Teppich u. Kronleuchter billig zu verk. Himmelmann, Elbf., Sandstr. 13, Lager. *

Zu verkaufen:

Wegen Platzmangel hochfeine, künstlerisch geschnitzte

Ebenholz-Salonmöbel

sowie ein großer

Antiker Kleiderschrank.

Frau Ernst Wüster, Cronenberg, Bergbahnstraße 54. *

Gasofen,

kleiner Füllofen, Mantelofen und eine Schaukelbadewanne, gut erhalten, gebraucht, zu verk. Barmen, Allee 221, I.

Ofen

Heiz- u. Füllöfen f. große Räume sowie ein großer **Dauerbrenner** b. zu verk. **Himmelmann,** Elb., Sandstr. 13, Lager. *

Großer irischer Ofen,

einen Winter gebraucht, mit Setzung von Fabrikraum, 1 Mantelofen, gut erhalten, 1 Ruhp. Vertiko preiswert. Zaffen, C., Roberstr. 7, II.

Mantelofen zu vk. Wendorn, C., Obergrunewaldstr. 15, II.

Verschiedene

Gut erh. Kastenwagen

zu verk. — Wilh. Stickmann, Langenberg-Rhld. Hombruch 193

Fast neuer 177

Milchwagen

zu verkaufen. August Berndt, Jammertal, Post auf der Höhe bei Dahlhof.

Neuer Milchwagen zu verk. Röther, Hohrath Nr. 220. *

Für Händler und Hausierer.

Schürzen, Wäscheständer etc. etc. laufend abzugeben.

Ständige Gelegenheit.

Bernhard Herz,

Barmen, Telephon 1679.

Posten Pelze u. Muffe

billig zu verkaufen. Elberf., Friedrichstr. 32, Laden. f5814

Pelzkragen (Opossum)

u. Velour-Hut zu verk. Elb., Schwanenstr. 17, 3. Etg. *

Fast neu. Holzschuppen,

10×13 m, mit Dachpfannen sofort zu verkaufen.

Fr. G. Hilbinghaus,

Barmen, Allee Nr. 191

Schmirmen

aus Eisengarn, Kunstseide, Papier etc. zu verkaufen.

Ernst Bocklenberg, Barmen.

Habe 30 eiserne **Riemenscheiben,**

teils 45 mm, teils 40 mm Bohrung, 2 Scheiben, 50 mm Bohrung, und 10 Hängelager, System Sellers, 2 Standlager sowie 14—15 m Welle, alles so gut wie neu, billig abzug. Adolf Richter, Westgoswel bei Schwelm.

5 schwere Kisten

für Munition zu verw. Daselbst ein Boot, auch Rad.

Hund

zu verkaufen. Rasch, Barmen, Schützenstraße 106. +

Pfeffermünz, Anisett

Bittern,

alkoholfr., l. gef., Liter 1.60 Mk., feine Sorte 1.80 Mk.

Frankholz, Elberfeld Kleinbahn 5a.

Keine Wirtschaft. 9785

Tiere

Habe einen fehlerfreien, 3½ Jahre alt. Oldenburger

Wallach

abzugeben. b9443

A. Schulz, Ohligs.

Tel. 242.

2 Pferde,

ein 5jähr. rein belg. Fohlen, Fuchs-Wallach, 1 Tonne, 1,65 groß, pass. nur für Landwirtschaft, sofort preisw. abzug. Simon, Elb., Wilhelmstr. 4. *

Habe verschied., prima belg.

Karrenpferde

sowie mittelschwere

Pferde

zu verkaufen.

Carl Häser

Bolthausen, bei Gräfrath, Tel. 69, Amt Gräfrath, Kr. Solingen.

Gut. Lieferwag.-Pferd,

auch für Landwirte passend, billig zu verkaufen.

Ernst Bruchmann,

Barmen, Kirchstr. Nr. 1.

Starker Doppelbonn

billig zu verk. Adolf Fischer, Landwirt, Wolfshövel bei Schwelm. Tel. 212. 93

Brauner Wallach,

ca. 1,75 m hoch, von tadelloser Figur, fromm und zugfest, 4½jährig, hat abzugeben: b949

Friedr. Blasberg,

Werscheid-Ohligs.

Telephon 192.

Schwer. Arbeitsochse

zu verkaufen. f171

Dampfziegelei

Haskert & Co., Mettmann.

Wegen Nachzucht eine junge schwere hochtrag. j. 1 trag.

Kuh

zu vk. Wwe. C. Bergmann, Dörnberg-Obach bei Elbf. *

Mittelschwer, vorjahr. Dahler, Hilfenring b. Marienberg. +

Schön. wachsam. Kriegshund,

Rüde, 1½ Jahr, billig abzug. Barmen, Feldstraße 3. *

1jähr. Jagdhund

rasch zu verkaufen Elberfeld, Friedenshain. f4457

Riesen-Kaninchen,

4 Mon. alt, mit Stall, billig. Weinert, B., Schwanenstr. 7, Sonnt. b. 2, werkt. n. 5½. *

Kaufgesuche

Gut!

per sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 2083 an die Geschäftsstelle dies. Blattes Barmen, Neuerweg 67. *

Haus mit Garten

in Barmen, passl. für größere Bäckerei, zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. u. B 810 an Geschst. B., Neuerweg 67. *

Stanzgesuche.

1 Exzenterpresse,

ca. 2000 Kg. f4433

1 Handwindelpresse,

1 Shapingmaschine,

300—200 mm Hub.

Bandeisen,

30×2½—8 mm.

1 Fassonbank,

1 Automat,

15 mm Durchm.-Durchlaß, zu kaufen gesucht. Angebote an **Berkenberg & Lenz,** Merbesage. ma

Gut erhaltene b20

Schnellbohrmaschine,

bis zu 16 mm bohrend, mit Kugellager zu kaufen gesucht.

Scheerebera & Co.,

Solingen, Grünstraße. ma968

Gebrauchte, noch gut erhaltene

Flechtmaschinen

für **Hosenträgerlitzen** werden sofort per Kasse zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote bitten unter L 2665 in die Geschäftsstelle dieses Blattes bis 18. Oktober niederzulegen. f787

Ein von Zahnstein befreiter, **guter** b9408

Düsseldorfer Meister,

wie: **Achenbach, Deiser, Kröner, Gebhardt** etc. zu kaufen. — Angebote mit Preis erbitte an **Kunsthandlung Anton Bolmer, Düsseldorf,** Königsallee 44.

Gewindefräsmaschine

für 7,6 cm-Granaten, 16 Gang, sof. zu kf. ges. 8800a Maschinenfabrik m. Thöne & Co.

Hamburg, Hafenstraße 73a.

Zu kaufen gesucht:

13er, 17er Litzengänge,

evtl. auch 5794a

16er Konfektionsbordel- oder Kabelschnurgänge

möglichst sofortigen Stich 86—110. Eingebote an **Rabanus & Liebmann,** Barmen-Wichl.

Gebr. Motorrad

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an **C. Flamming, Hamm.** f149

Fahrrad zu kauf. ges. Kemp, Elberfeld, Rittershs. 141. *

Defekte Näh- u. Schreibmasch., Wasch- u. Wring-Masch., Dez.-Tage ges. Leopold, E., gr. Flottbahn 15a. (Fahrst.)

Gebr. Schreibmaschine zu k. ges. Ang. an R. Biel, Essen, Virgilistraße 5. a695

Großes Bücherregal

zu kauf. gesucht. Preisang. bevorzugt. — Angeb. an Heft, Elberfeld, Brillerstr. 3. *

Gut erh. Küche u. Schlafz. ges. Thöing, E., Wiesenst. 73

Möbel,

neue und gebrauchte, sowie ganze Einrichtungen kauft jederzeit zu den höchsten Preis. Himmelmann, Elbf., Sandstraße 13. Postkarte genügt, Komme sofort. *

Tel. 4251.

Kaufe gebr. Möbel jed. Art sowie Bettzeug, ganze Einrichtungen, Nachlässe usw. zu den allerhöchsten Preisen.

J. Zander, Elberfeld,

Wilhelmstraße 8

Gut erhalt. Betten

zu kaufen ges. Angebote an Frau **A. Schneider,** Vermelskirchen, Altenhof. f1167

Gut erhalt. Sofa ges. Ang. m. Pr. Bach, Hofwerkb., Elberfeld 79

Gebr. Herd

sofort zu kaufen gesucht. Koch, C., Wilhelmstr. 71. *

Gebrauchter großer 2044

Koksofen

für Zentralheizung zu kaufen gesucht. Hoppe & Tesche, Cronenberg.

Leichter Jagdwagen

zu kaufen gesucht.

Langen,

B.-Wichl, Theaterstr. 43.

Suche eine gut erhaltene mittelschwere a167

Kippkarre

und ein kompl. Kontorofen

Wagengeschirr

für leicht u. schwer zu fahren sowie einen 4sitz. Break oder Landauer für Ein- und Zweispänner.

Ferd. Weber, Vermelskirchen, Thunnerstr. 7.

Schiebkarre

zu kaufen gesucht. f4145

Gang & Sternberg,

Elberfeld, Hofaue.

Ein gebrauchter, aber gut erhaltener 1284

Herr- oder Stuntopelz

zu kaufen ges. Angeb. unter R 1208 an die Ann.-Exped. Elberfeld, Blumenstraße 40.

Wir kaufen

gegen Zweim. IV zur Selbstverarbeitung **Tapisserie-Einfahrborden** jeder Art u. Farbe sowie Tapisserie-Stoffe und auch fertige Artikel. Gemusterte Eilangebote erbet. an H. Berger & Sohn, Remscheid, Nordstraße 20. b235

Schnürsenkel,

schwarz und braun 5233

Einlegesohlen, Sohlenschoner

laufe größere Posten. Muster mit Preis erbitte

M. Riede, Dresden, Webergasse 38.

Rommelfaß

sofort zu kaufen gesucht.

Schürhoff & Benninghoven,

G. m. b. H., Velbert, Fernspr. 724.

Vermietungen

Herrschaftliches 300

Einfamilienhaus

am Tiefenbruch, Gemeinde Hatzfeld, 10 Zimmer, per 1. April 1918 zu vermieten. Näh.: Ew.-Nr. 119, Gemeinde-Amt, B. Wuppermann, Hatzfeld, Thermstr. 44. 5814a

Zwei abgeschl. 4-R.-Wohn. m. 1 Zuschneideraum per 1. 4. 18 zu vm. Näh. E. Eichenstr. 5, I. *

2 u. 3 abgeschl. R. p. 1. April **Tonabern,** Gartenlaube 36. *

3 Zimmer

sofort an ordtl. Leute zu vm. Elb., Werthersstr. 24, 1. f1426

3 ch. R. an ordtl. Leute sof. od. spät. E., Kochsgasse 3. *

3 schöne Mansarden-Zimmer zu vm. E., Deweerthstr. 9. *

2 R. K. an ord. Pers. 1. 4. 18 zu vm. Elb., Kochsgasse 3. *

2 schöne Mansarden

in best. Hause Mittelp. **Werthersstr. 28,** sof. od. später zu verm. 3777a

Bäumer & Co.,

Barmen, Werthersstr. 2c.

Amtlinser. Nr. 1:

2 Zimmer zu verm. Näh. bei Lenz, Elbf. Turmstr. 16.

2 Mansarden,

Elberfeld, Hombüchel 11, hinten r., Neubau, zum 1. 4. 18 zu verm. Näh. Ebert, Hombüchel 3. f. f4387

2 R. Speicherz. sof. od. spät. zu vm. Elb., Kochsgasse 3. *

Barmen, Sternstr. 80:

Abgeschl. 1. Etage v. 6 Z., Mädchenz., 2 Mans. sofort oder später zu vermieten. Näheres b. Sänger, Barm., Ecke Sternstraße und Wichlinghauserstraße. +

Im Hause **Gewerbeschulstraße 64** ist das abgeschlossene

2. Stockwerk,

enthaltend 5 Zimmer m. Zubehör, zum 1. April 1918 zu vermieten. Näh.: Ew.-Nr. 119, Gemeinde-Amt, B. Wuppermann, Hatzfeld, Thermstr. 44. 5814a

Zwei abgeschl. 4-R.-Wohn. m. 1 Zuschneideraum per 1. 4. 18 zu vm. Näh. E. Eichenstr. 5, I. *

2 u. 3 abgeschl. R. p. 1. April **Tonabern,** Gartenlaube 36. *

3 Zimmer

sofort an ordtl. Leute zu vm. Elb., Werthersstr. 24, 1. f1426

3 ch. R. an ordtl. Leute sof. od. spät. E., Kochsgasse 3. *

3 schöne Mansarden-Zimmer zu vm. E., Deweerthstr. 9. *

2 R. K. an ord. Pers. 1. 4. 18 zu vm. Elb., Kochsgasse 3. *

Bürosräume mit od. ohne Lager:

Nähe Königsplatz, 1. April 1918 zu verm. Näh. daselbst C., Universitätsstr. 31, p. 1986

Mietgesuche

4. od. 5.-Z.-Wohn. p. 1. April ges. Gefl. Angeb. unter **Stadt** bei Dahlbusch erb. **Beförderung** erw. Ang. u. E 2293 a. d. Exp.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bergstr. 61: Gut möbl. Wohnzimmer zu vermieten.*

Bleichstr. 13, II, Vorderhaus: Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.*

Bleichstr. 13a, II: Zch. möbl. Zimmer mit od. ohn. Pens.*

Kasinogarten 10: Eleg. möbl. Wohn. u. Schlafz. zu vm.

Cölnerstr. 60, II: Gut möbl. Z. u. Kab. an soll. Herrn sof. zu vm.

Nordstr. 87: Gut möbl. Zimmer an soliden Herrn sof. zu vm.

Steinstr. 3, Gebr. Alexander: Fein möbl. Zimmer sof.*

Südstr. 98: Gutes möbl. Logis, evtl. Schlafst. frei.*

Gesuche

Für unseren Direktor, älteren Herrn, suchen wir möbl. Zimmer im Mittelpunkt der Stadt Barmen.

bestmöbl. Wohnung,

2 oder 3 Zimmer, prakt. **oder evtl. Dachgr.,** mit elektr. Licht, Zentralheizung erbeten. Angeb. unt. B 841 an Geschäftsst. **Barmen, Neuerweg 67.**

Besser möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer

mit voller Pension in ruhiger Lage Mitte der Stadt (Fernspr. erwünscht) per sof. od. zum 1. 11. von älterem Herrn ges. Angeb. m. Preis unt. E 3545 an die Geschäft.*

Im ruh. H. u. sonn. Lage 2 möbl. Z. u. Schlafz. v. Herrn ges. Pr. Ang. E 2950 Geschst.*

Best. Herr sucht sofort elegant möbl. Zimmer, auch Wohn- u. Schlafz., mit Pension. Angeb. u. K 2878 an Geschäftsst.

Stellengesuche

Männliche

Kaufmann,

ungefähr 25 Jahre alt, in Fabrik- und Kontorbranche gut bekannt mit allen vorkommenden Arbeiten, sucht sich per 1. April 1918 zu verändern. Gefl. Angebote unter B 3078 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 67. +

Herr oder Dame

zur Erledigung kaufm. kontinuierender Büroarbeiten f. Gießerei per bald gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die langjährige Beschäftigungen haben und selbständig arbeiten können. Ang. mit Lebenslauf, Referenzen u. Gehaltsanspr. an **Emil Törr, Radevormwald, Hotel zur Post.**

Vertreter,

(auch Damen), welche im Rheinland, Westfalen u. angrenz. Gebieten gut eingeführt sind u. (auch evtl. nebenamtlich) einen leicht u. sicher absetzbaren Artikel gegen hohe Provision mitführen, wollen sich melden unter Zuschriften unter Nr. 69 Trier erbeten.

Tüchtiger Setzer,

der an der Maschine arbeiten kann, gesucht. **Ang. Stoffel Nachf., Barmen, Bahnhofstr. 8a.**

Geübter

Schriftsetzer

gesucht.

Schulze & Weitzmann,

Elberfeld, Kreuzkirchstraße 76

Tüchtiger f4447

Tagschneider

sofort gesucht **Jacoby,** Elberfeld, Rudolfstr. 99.

Volontärstelle

oder Volontär sofort gesucht. **P. Lorenz,** Grünstraße 28. f4462

Tücht. Gurthandweber

gesucht. +

Ang. Rabenberg,

Barmen, Neuerweg 67.

Tüchtige f197

Schreiner

gesucht. — Dampfschreinerei **H. Ernst Lange, Remscheid.**

Für Büro zum baldigen Eintritt einige in Buchhaltung und sämtlichen Kontorarbeiten 208

gewandte Herren.

Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter 2271 an die Exped. d. Bl., Wallmenich Barmen.

Bandwirker.

Auf Schaftstühle mit Fallkammer 30—80 mm br. Papierpatronenband auszugeben. 3809a

Kruse & Söhne, U.-Barmen.

Bauarbeiter, Einschaler und Zimmerleute

gesucht. f184

Meldung bei Magetto in Leichlingen, Solingerstr., Schlebusch-Manfort bei Eulenberg & Moesting.

Für Abteilung Maschinenbau mehrere

Maschinenschlosser

gesucht.

Robert Zinn & Co., G. m. b. H.,

Betrieb II, Abt. Heeresartikel, 3792

Barmen-Rittershausen, Ewaldstraße.

Perfekte

Werkzeugdreher und Werkzeugschlosser

gesucht.

Textil-Industrie Aktiengesellschaft

Abt. Maschinenbau, 3765a

Barmen-Wichlingh., Lothringerstraße 3.

Erfahrener Dreher

gesucht. 3759a

Max Berlin, Barmen, Feldstr. 17/19.

Tüchtige Dreher, Werkzeugmacher, Einrichter und Werkzeugdreher

zum sofortigen Eintritt gesucht.

August Schmitz, Walzmaschinenfabrik, Düsseldorf,

Neubrückstraße 131. b9449

Mehrere kräftige

Hilfsarbeiter, Preßluftnieter, Kesselschmiede und 1 gelernter Dreher

sofort gesucht. f167

Maas & Hardt,

Munitionsapparatefabrik,

Lüttringhausen, Rhld.

Arbeitsburschen

für Materialtransport sofort gesucht.

Munitionsmaterial- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Akt.-Ges., Beyenburg-Wupper. u78

Mehrere kräftige

Laufburschen u. Laufmädchen

per sofort gesucht.

Gebrüder Alsberg

jun. Elberfeld, Wall.

Ein zuverlässiger f128

Holzbearbeitungs-Maschinenmeister

für einen Bauschreinerei, ausschließlich Rüstungsbetr., auf sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Georg Baum,

Langenberg, Rhld.

Möbelschreiner

sofort gesucht. A. Köster, Barm., Schwarzbachstr. 130.

Kistennagler und Hilfsarbeiter

sofort gesucht. 3804a

Streicher & Eckstein, Barmen, Korzert.

Mehrere tüchtige g191

Elektromonteure

für dringende Kraft- und Lichtanlagen sofort gesucht.

Ernst Foly, Wülfrath.

Elektro-Monteure

zur Ausführung größ. Kraft- u. Licht-Anlagen zum baldigen Eintritt gesucht. 3763a

F. Sauerwald, Ingenieur,

Barmen, Carlsplatz 3.

Gel. Oefen-Dreher

für M.-G.-Oefen ges. g47

Stock & Co.,

Elberfeld-Sonnborn.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

für Oefen-Maschinen gesucht:

Robert Zinn & Co.,

G. m. b. H., Barmen-Rittersh.

Betrieb II, Abt. Heeresartikel,

Ewaldstraße. 3733a

Gelernter, zuverlässiger

Dreher

sofort gesucht. 87b

Maschinenfabrik Ewald Bramberg,

Barmen-R., Berlinerstr. 76a.

Arbeiter u. Arbeiterinnen 3734a

für unser Walzwerk gesucht.

Robert Zinn & Co.,

G. m. b. H., Barmen-Ritt., Bockmühlstraße, Betrieb III Abt. Heeresartikel.

Einige zuverlässige

Arbeiter und Arbeiterinnen

für leichte Bohr- u. Dreharbeit an Munitionsteilen sofort gesucht. 192

Wilh. Brandt, Lüttenhahn.

Einige kräftige

Arbeiter

gesucht. 3800a

Koch & Hilby, G. m. b. H., Barmen, Feuerstraße.

Kräftige Arbeiter

nach Essen ges. Zu m. Dienstag machen b. Emil Schathers, Elberfeld, Haubruch 7. *

Zeitungsbote

für Barmen gesucht.

Franken & Lang,

Elberf., Bleichstr. 12. b264

Hilfsarbeiter,

auch Kriegsbeschädigte zum Anlernen für die Schlosserei gesucht. 3799a

Wuppertaler Waagenfabrik Reede & Consbruch,

Barmen-Wichl., Nordstr. 18.

Zuverl. Kutscher ges. Weissenborn, Elb. Simonsstr. 10. *

Junge Leute

von 15 Jahren gesucht. Aug. Herbeck, E., Aue 15a. f4442

Ordtl. kräft. Junge,

14—15 Jahre, für Haus- u. Landarbeit sofort gesucht. Josef Bleimers, Markusmühle bei Dahlerbrück.

Knaben,

14—15 Jahre, gesucht. Carl Grellmewald, E., Lucasstr. 9.*

Kräftiger u. stadtkundiger

Ausläufer

gesucht. f4448

Friedr. Müller Söhne, Elberfeld, Simonsstr. 3—5.

Laufjunge

gesucht. — Franken & Lang, Elberf., Bleichstr. 12. b264

Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern als Goldschmiedelehrling sofort gesucht. Carl Hola, Elb., Altermarkt 10, I. f4456

Weibliche

Tüchtige Buchhalterin,

gewandt in Stenographie u. im Maschinenschreiben, sofort gesucht. Schriftl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. E 9546 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Eine durchaus tüchtige

Korrespondentin,

die in Schreibmaschine und Stenographie gleich perfekt ist, gesucht. Damen, welche bereits in gleicher Stellung tätig waren, wollen Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche senden an

Theodor Althoff,

Essen-Ruhr. b227

— Personalabteilung. —

Fräulein,

welches in der Registratur bewandert ist, wird per sofort oder später gesucht. — Angebote unt. E 1560 an die Geschäftsst. ds. Bl. g108

Leiterin

für meine Stärkewäsche-Abteilg. für bald gesucht. Reflektantinnen, die ähnliche Stellg. schon bekl. hab., woll. sich melden bei 3802a

Fr. Hagedorn,

Barmen-R., Hofenstraße 52.

Jüngere Verkäuferin

mit guten Zeugnissen für Kolonialwaren u. Delikatessen für sofort oder November gesucht. b778

Friedr. zur Linden,

Köln-Mülheim.

Geübte Spulerinnen

für Cops auf Zettelspulen gesucht. k1426

H. L. Dienst & Sohn, Elb., Moritzstr. 14.

Mädchen für leichte Arbeit und Bandwirkerinnen

— gesucht. — 3719a

W. Schüller & Sohn, G. m. b. H., Barm.-Wichlingh.

In unserer Abteilung Buchbinderei und Kartonnagen werden noch einige ordentl.

junge Mädchen

sofort eingestellt. b944a

Stahlschmidt Werkzeug Compagnie, G. m. b. H., Cronenfeld.

i. V.: M. Stahlschmidt.

Putz.

Zweitarbeiterinnen sowie ein Lehrmädchen für sofort ges.

Frau E. Biller,

Elberfeld, Bachstraße 91. *

Damen-Schneiderei.

Jüngere Gehilfin gesucht. —

Hedwig Hidding, †

Barmen-R., Sonntagstr. 26.

Tücht. Masch.-Näherinn.

für Militärsachen ges. Schemann, Elb., Lucasstr. 21, III. *

Tücht. Schneiderinnen,

welche perfekt Damensachen modernisieren u. umändern können, sofort ges. Vorwd. Elberf. Kipdorf 20. f4447

Geübte f4405

Hosenträger-Näherinnen

für in und außer dem Hause sofort gesucht.

Emil Gerdts,

Oberfeld, Ludwigstraße 26.

Kräftige

Hofarbeiterin

sofort gesucht. f4430

Abr. & Gebr. Frauwein, Elb., Uellendahlerstr. 70/72.

Weberinnen, Spulerinnen und Näherinnen

vom nächsten Monat ab ges.

Jäger & Co., G. m. b. H., Barmen. 3821a

Für sofort g191

Arbeiterinnen

gesucht. Carl Sauter Wülfrath.

Jüngere Mädchen

für leichte Arbeit gesucht.

Gebr. Lebach, Elberfeld, Aue 33a. f4450

Tüchtige Helferin

gesucht. Vorzustellen 8—10 und 2—4 Uhr. †

Engel-Apotheke,

Barm., Gewerbeschulstr. 76.

Laufmädchen

für ganze Tage ges. Simon, Elberf., Herzogstr. 30, I. *

Lehrfräulein

für mein kaufmännisches Büro gesucht. f4444

Erwin Schaarwächter,

Elberfeld, Bahnhofstr. 30a

Lehrmädchen,

möglichst mit Kenntn. in Stenographie u. Schreibmaschine, gesucht. 3762a

Max Berlin,

Barmen, Feldstr. 17/19.

Lehrmädchen

sofort gesucht. f4456

Blumenhdl. Ww. Th. Finke, Elberfeld, Kirchstraße.

Suche zum 1. oder 15. November zuverlässige evangel.

Kindergärtnerin z. Kl.

oder **Kindermädchen** zu mein. beiden Töchterchen im Alter von 2½ u. 1¼ J. Geld. muß Erfahrg. in der Kinderpflege haben, Kinder- Zimmer u. Wäsche in Ordnung halten u. auch im Nähen gew. sein.

Frau Fritz Vorster, Köln-Marienburg, Holsteinerstr. 242.

Gebild. junges Fräulein

gesucht, welches vorm. oder nachm. d. Beaufsicht. zweier Knaben v. 4 u. 6 J. übern. Seminaristin bevorzugt. — Schriftliche Ang. unt E 848 an die Geschäftsst. dss. Bl. *

Bess., unverlaufenes 8241

Kindermädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.

Frau Dr. Henkel,

Düsseldorf, Malkastenstr. 15.

Stütze v779

od. älteres, ev. Küchenmädchen in kl. herrsch. Haushalt sof. ges. Frau Leo Geisenheimer, Solingen, Weyerstr. 13.

Junge Kriegersfrau 29 J., große, stattliche Erscheinung, mit Kaution, s. Stellg. als

Filialleiterin

oder sonst geeignete Beschäftigung. Ang. u. E 1559 an die Geschäftsstelle. v774

Ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes, besseres f149

Mädchen

sucht St. in herrsch. Hause als Zweitm. Angebote unter Nr. 805 an die Filiale ds. Blattes in Barmen.

Ordentliche, tücht. Frau, in allen Haushaltungsarbeit. erfahren, sucht Stelle auf hache oder ½ Tage z. Haushalt. Angebote unt. E 9561 an die Geschäftsstelle. *

Ordl. alleinst. Witwe,

42 J., sogl. die keine Arbeit scheut, sucht Stelle b. Landwirt oder auf kleines Gut zur Führung des Haushalts oder als Stütze der Frau. — Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Ang. u. E 9563 an Geschäftsst. *

Teilhaber-Vertreter

Wirtschaftsvertreter

(evtl. Kriegsinvalide) gesucht. Ang. unt. E 9551 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Geld-Angebote

Kapital

a. 1. Hypotheken auszuleihen. Anz. u. E 9564 an Geschäft. *

Vermischte Anzeigen

Große u. kleine Landgüter,

Häuser sowie große Holz-Bestände (Waldungen) werd. mit Fleiß und mit der größt. Diskretion vermittelt. Vertrauensvolle Angeb. unt. E 1563 an die Geschäftsst. v777

Große und kleine Güter sind unter günstigen Bedingungen bei mir zum Verkauf angemeldet. Diesbezügl. Wünsche u. Anfragen werd. reell mit d. größten Aufmerksamkeit und Fleiß besorgt. Angeb. unter E 1564 an die Geschäftsst. v777

Wir vergeben die sachgemäße f123

Reinigung unseres Steinmüller Röhren-Dampfkessels.

Ang. an Rheinische Appreturgesellschaft m. b. H., Langenberg, Rhld., erbeten.

Gute, nicht zu große b278

Rehjagd

zu übernehmen oder Anteil ges. Angeb. u. E 3744 an d. Ann.-Exp. Jul. Bowinckel, Elbf.

Für e. Sextaner kath. f197

Pension

mit guter Verpflegung in Barmen od. Elberf. ges., wo auch die Schularbeiten beaufsichtigt werden. Frl.-Angebote unter W H 7 an die Filiale ds. Bl. in Mönsdorf.

Unterricht

Mandolinen-, Gitarre-, Cello- u. Klavier-Unterricht wird erteilt.

Elberfeld, Malzstr. 9, part.*

Einjähr.-Vorbereitung.

Vorbereitung auf das bedeutend erleichterte Einjährigen-Examen. Vorbereit.-Zeit 4—6 Monate, täglich 2 Stunden (Morgenkursus von 10—12½, Abendkurse v. 6—8 u. 8—10 Uhr). Preis des Kursus monatl. 50 Mk. Beste Empfehlungen u. glänzende Erfolge. Eintritt jederzeit. (Sprechzeit 6—7 Uhr nachmittags.)

Vorbereitungs-Anstalt Dieckmann, Elberfeld, Herzogstraße 16—18, II.

Verloren—gefunden usw.

Verloren am 8. ds. Mts. ein goldn. Ketten-Armband mit Brillant a. d. Wege Stadthalle—Turmhof b. z. Kaiserstraße. Der ehrliche Finder wird geb., dass. im Korsettgeschäft Obersky, Elberfeld, Turmhof, gegen hohe Belohnung abzugeben. *

* Wagenrad v. Weberstr. bis Bhf. Mirke verl. Geg. Bel. abzug. E., Weberstr. 24, Fl.

* Schirm verl. Samst. abd., Gewerbe, dunkelbr. Stock m. Goldkr. Abz. bei Lüft U., Barmen, Christbuschstr. 59.

* Schirm m. Silberkrücke im Hülner Bahn 8.25 in Elbf. f. gebl. Da evtl., bitte g. b. Bel. abz. E., Erholungstr. 3.

Langhaariger Hund,

auf den Namen Max hör., mit weißer Brust, weißen Pfoten, braunem Kopf und Schlappohren, mit weißen Abzeichen, Sonntag entlaufen. Wiederbringer hohe Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt.

Artur Hennig, Elberfeld, Alfenstraße 34, Tel. 5228.

Weißkohlverkauf der Stadt Barmen.

Im Gebäude der ehemaligen Unionbrauerei, Weitmarstraße 16/18, findet der Weiterverkauf geschnittenen Weißkohl zum Zentnerpreise von 8.— Mark statt.

Am Dienstag, dem 16. d. Mts.

werden diejenigen, die dem 17. Brotkartenbezirk gehören, aufgefordert, sich wie folgt einzufinden:

Vormittags von 7 bis 8 Uhr die Familien Brotkarten Nr. 1—100,
Vormittags von 8 bis 9 Uhr die Familien Brotkarten Nr. 101—200,
Vormittags von 9 bis 10 Uhr die Familien Brotkarten Nr. 201—300,
Vormittags von 10 bis 11 Uhr die Familien Brotkarten Nr. 301—400,
Vormittags von 11 bis 12 Uhr die Familien Brotkarten Nr. 401—500,
Nachmittags von 1—3 Uhr die Familien Brotkarten Nr. 501—600,
Nachmittags von 3—4 Uhr die Familien Brotkarten Nr. 601—700,
Nachmittags von 4—5 Uhr die Familien Brotkarten Nr. 701—800,
Nachmittags von 5—6 Uhr die Familien Brotkarten Nr. 801—908.

Geld ist abgezählt bereitzuhalten. — Genügend große Behälter, wie Körbe, Tücher u. dgl. mitzubringen.

Barmen, den 15. Oktober 1917.

Der Oberbürgermeister.

Mk. 100.— Belohnung

Aus unserer Fabrik Barmen, Hedtingh. straße 106, sind vor einiger Zeit mehr Dutzend neue, ungebrauchte

Gerstenkorn-Handtücher mit Einwe „Blechemballagenfabrik Jena“ gest

worden. Obige Belohnung erhält derje welcher uns den Verbleib nachweisen k

Arthur Boecker Werk

Gesenkschmiederei

kleinere und größere Stücke, sofort zu verg

Metall- u. Eisenwerke G. m. b. H., Vorhalle

Telephon Amt Wetter 26.

Geschmiedete Teile

bis zu 3 Kilo schwer das Stück, hat zu vergeben bittet um Angebot: Friedr. Fingsheid Metallwarenfabrik, Velbert, Rhld.

Unser Kampf um das Ehe-Glück!

Das Trieb- und Eheleben sei der Urquell alles Schönen und Erhabenen, des höchsten Glückes, der Gesundheit und Kraft; — nicht der finstere Quell zu Schmerzen, Selbstvorwürfen, Entsagungen und Enttäuschungen. — Auch derjenige, der sich durch Aufklärungen, wie sie durch obiges Buch gegeben werden, glaubt sträuben zu müssen, lese es dennoch, denn ein echter Deutscher kann nicht urteilen, ehe er eine Sache kennt. Unglück und Sorgen werden von Tausenden und Abertausenden, die früher unaufgeklärt waren, durch das Buch abgewendet, das uns in der Liebe und den ewigen Urquell alles Lebens und der wertvollsten Freuden in kristallener, reinster Schönheit offenbart.

Das Werk

Unser Kampf um das Ehe-Glück

ist nach den Grundsätzen des großen und weisen Helfers der Menschheit: Dr. Hufeland bearbeitet und von Dr. Lühr herausgegeben.

Gerade Hufeland war es, der in einfachster Weise und, wie er selbst schreibt, mit blutendem Herzen auf die traurigen Folgen der von der Menschheit ursprünglich so gar nicht gewollten Unwissenheit über die wichtigsten Fragen des Menschengeschlechts hinwies.

Er nennt es:

Unverzeihliche Vernachlässigung

daß man die Jugend unwissend ins Leben hinaustritt ihr die zur Gründung eines langen, gesunden und frohen Lebens wichtigsten Aufklärungen und Belehrungen mit auf den Weg zu geben; und so stehen Mann und Weib schließlich ebenso unerfahren und unwissend in die Ehe treten läßt, wo sie dann eben auch infolge ihrer Unwissenheit und Unerfahrenheit die größten Leiden, Enttäuschungen und Entsagungen warten. Statt, wie es in der von Gott gewollten heiligen Ehe als Spender Freudenspenderin, sein soll, Liebe, Gesundheit und Glück!

Das Werk hat folgende inhaltsreiche Kapitel:

I. Wie vieles anders ist als es sein sollte.
II. Die Ursachen des Geschlechtselends. Dr. Hufeland.
III. Mißbrauchte Frauenkraft.
IV. Die Folgen der unverschuldeten Unwissenheit.
V. Mutterglück oder Mutterleiden? Ehrliche ärztliche Geständnisse.
VI. Was müßten die Frauen wissen!
VII. Die Gefahren für das Weib, wenn mit der Heiligkeit seines Leibes und der Mutterschaft mißachten.
VIII. Was sind wir unseren Kindern schuldig?
IX. Die Folgen der Ammenmärchen für die Jugend.
X. Das Höchste für den Mann ist, sein Weib zu schützen.
XI. Der Segen der sexuellen Aufklärung für Mann u. Weib, Jüngling u. Jungfrau.

Das Werk kostet mit Porto 2 Mark (bei Nachnahme 20 Pfg. mehr) und wird versandt vom

Aeskulap-Verlag, Oranienburg b. Berlin

Hrn.-Regenschirm m. Namen Stremmel steh. gebl. Fdrl. Finder w. geb., denselb. im Kunstgew.-Mobel-Haus, Elb., Kaiserstr., geg. Bel. abzug. *

20 Mk. Belohnung

Eine braune Brieftasche mit Geschäftspapieren Abzugeb.: Elberf.

erfahren zu haben, daß die Tauchboote jetzt nicht lediglich die gewöhnlichen Handelsstraßen bedrohen, sondern überall auf dem Ozean anzutreffen sind, und schließt: Wenn es möglich wäre, die Tauchboote an dem Auslaufen von ihrer Basis zu hindern, so wäre es längst geschehen. Wenn es der britischen Flotte möglich wäre, sie erfolgreich zu bekämpfen, so würde die Tauchbootgefahr nicht mehr bestehen, selbst das Zusammenwirken mit der amerikanischen Flotte wird nicht genügen, um die Gefahr zu beseitigen. Die einzige Lösung des Problems besteht in dem Bau von mehr Schiffen. Die Vereinigten Staaten müßten sofort zu der Erkenntnis dieser Tatsache aufwachen.

Der holländisch-englische Streitfall

WTB. **Rotterdam**, 14. Okt. (Drahtb.) Der „Maasbode" erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die Fahrt holländischer Schiffe von Holland nach England eingestellt ist. Diese Maßregel steht im Zusammenhang mit der schwebenden Frage zwischen Holland und England.

Deutsches Reich.

Die Kanzlerreise nach Kurland.

WTB. **Berlin**, 14. Okt., (Drahtb.) Amtlich. Der Reichskanzler hat sich heute nachmittag nach den besetzten Gebieten des Ostens begeben.

Die Capelleschen Enthüllungen.

BB. **Berlin**, 13. Okt. (Drahtb.) Von parlamentarischer Seite wird der „Tägl. Rundschau" berichtet, daß weitere Erklärungen der Reichsregierung über die den drei unabhängigen Sozialdemokraten zur Last gelegten Handlungen beim Wiederzusammentritt des Reichstages erfolgen sollen. Eine parlamentarische Untersuchungskommission wurde von der Regierung abgelehnt, da sich das Material gegen die drei Abgeordneten zurzeit schon auf dem Wege an das Reichsgericht in Leipzig befindet.

Eine Kundgebung der Vaterlandspartei.

BB. **Berlin**, 12. Okt. Herzog zu Mecklenburg, Tirpitz und Kapp erlassen folgende Kundgebung, die sich in der Hauptsache gegen die Reichstagsmehrheit, zum Schluß aber auch gegen Staatssekretär Kühlmann wendet:

Während draußen im Felde Heldentum und Opfermut unserer Brüder sich in immer hellerem Glanze zeigen, während die militärische Ohnmacht unserer Feinde immer sichtbarer und nach zuverlässigen Nachrichten die Wirkung unserer U-Boote und Luftwaffen immer vernichtender wird, zeigt sich in den letzten politischen Erörterungen das traurigste Gegenbild. In der Deutschen Vaterlandspartei bricht sich eine gewaltige Volksbewegung Bahn, die noch über allen inneren Gegensätzen die Fahne des Sieges als einigendes Symbol erhebt, die allem Unverstand und aller Zwietracht zum Trotz der Erkenntnis zum Durchbruch verhilft, daß es jetzt darauf ankommt, mit eiserner Zähigkeit einen Frieden zu erkämpfen, der unsere Zukunft sichert! Die Furcht, daß sich diese Volksbewegung mit elementarer Kraft weiter entwickeln und politischen Parteien zum Schaden gereichen könnte, hat diese zu den äußersten Anstrengungen angespornt. Sie fühlen sich in ihrer erträumten Uebermacht gefährdet. Daher der Versuch, an der Hand mühsam zusammengesuchter Einzelfälle, die jetzt unser Volk ergreifende Bewegung als eine von oben eingeleitete und geförderte hinzustellen. Aus den eigenen Reihen dieser Parteien strömen ihre Mitglieder in hellen Scharen der Vaterlandspartei zu und können beredtes Zeugnis dafür ablegen, daß die Vaterlandspartei keinerlei innerpolitische Ziele verfolgt. Es ist unwahr, daß die Deutsche Vaterlandspartei die Zeiten des Klassenkampfes wieder aufleben lassen und hierfür das Wort „vaterlandisch" mißbrauchen will. Wir sind weder konservativ noch liberal, weder agrarisch noch schwerindustriell, weder Wehrverein noch alldeutsch: Jeder, der helfen will, Deutschland zu retten, ist uns willkommen! Nun, wir sind eine Vaterlandspartei, weil wir das höchste Interesse des Vaterlandes in dem Getümmel des inneren Streits wieder zu Ehren bringen und alle Deutschen einigen wollen auf das eine große Ziel: Den Sieg und den Frieden, den Deutschland für seine Entwicklung nach dem furchtbaren Aderlaß braucht. Schon spricht man von der Zersetzungspartei, die die Mehrheit des Reichstages zersetzen will. Ja, wir wollen aufdecken, daß die Mehrheit vom 19. Juli innerlich zerfallen ist, daß die Urheber des erneuten Friedensangebotes die irregeführte Gefolgschaft immer mehr verlieren. Wir wollen zeigen, wo die wahre Mehrheit des deutschen Volkes steht! Wir wollen beweisen, daß nach drei Kriegsjahren im deutschen Volk die Entschlossenheit ungebrochen ist, sich den Frieden zu erkämpfen, den Deutschland braucht! Die Deutsche Vaterlandspartei wird jede Reichsleitung freudig unterstützen, die einen zu Deutschlands Niedergang führenden Verzichtfrieden ablehnt und die Fahne des Sieges hochhält! Elsaß-Lothringens Zugehörigkeit zum Deutschen Reich ist keine Frage, sondern eine endgültig abgeschlossene Tatsache. Elsaß-Lothringen ist keine Kulisse, um hinter ihr die belgische Frage, die eine Lebensfrage für Deutschland ist, verschwinden zu lassen! Deutsche Männer, deutsche Frauen, welchen Standes und welcher politischen Partei ihr sein mögt, schart euch einmütig in der Vaterlandspartei zusammen! Deutsches Volk, laß dich in den großen Fragen, die jetzt zur Entscheidung stehen, nicht irremachen! Glaube an dich selbst und an Deutschlands Zukunft! Die Stimme des Gewissens muß dir sagen, welchen Weg du zu gehen hast.

Mandatsniederlegung Traubs.

WTB. **Berlin**, 15. Okt. (Drahtb.) Wie dem „B. T." aus Dortmund berichtet wird, zeigte der fortschrittliche Abgeordnete Traub die Niederlegung seines preußischen Landtagsmandats an.

Pfarrer Traub vertritt im Abgeordnetenhause den Wahlkreis Teltow-Beeskow-Storkow seit 1913. Anlaß zum Rücktritt ist wahrscheinlich eine Versammlung der fortschrittlichen Volkspartei seines Wahlkreises, die am 16. Oktober zu dem Verhalten Traubs gegen die Mehrheitsparteien des Reichstags Stellung nehmen wollte.

Preiszuschläge auch für Sonntagsreisen.

BB. **Berlin**, 13. Okt. (Drahtb. der T. R.) Württemberg hat vor kurzem eine Sonderbelastung des Personenzugverkehrs eingeführt, indem auf alle Fahrkarten, die von Samstag mittag 12 Uhr ab bis zur Nacht auf Montag benutzt werden, ein Zuschlag gelegt wurde, und zwar bei Fahrpreisen von 1—2 Mark 50 Pfg., bei Fahrpreisen über 3 Mark hinaus 3 Mark. Dieser Zuschlag soll nun auch von den übrigen Eisenbahnverwaltungen erhoben werden. Endgültige Beschlüsse liegen noch nicht vor, aber es besteht die größte Wahrscheinlichkeit, daß man diesen Sätzen allgemein zustimmen wird. — Ueber die neuen Zuschläge für Eil- und Schnellzüge gibt die Anzeige der Eisenbahndirektion in der heutigen Nummer unseres Blattes Aufschluß.

Die Lebensmittelversorgung in Elberfeld.

Elberfeld, 15. Okt.

Über die Lebensmittelversorgung für den Winter berichtete der Dezernent für das Ernährungswesen, Beigeordneter Dr. Michaelis, in einer in der Stadthalle abgehaltenen Versammlung der Gewerkschaftsvertreter und Arbeiterausschüsse. Er führte einleitend aus, daß sich ein vollständiges Bild erst in der nächsten Sitzung, etwa in 14 Tagen, geben lassen würde, weil er bei seinem Orientierungsversuch im Kriegsernährungsamt leider noch nicht viel erfahren habe. Mit der schon bekannten Erhöhung der Brot- und Mehlration sei bedauerlicherweise eine Preiserhöhung für Brot und Mehl verbunden. Der Preis des Schwarzbrotes werde von 70 auf 84 Pfg., für Kriegsbrot von 63 auf 69 Pfg. steigen, für Weißbrot werde der bisherige Preis beibehalten werden können. Bekannt ist auch bereits, daß infolge der ungünstigen Ernteergebnisse in Körnerfrucht eine Streckung des Brotes durch Kartoffeln in Aussicht genommen worden ist. Bei der Frage des Redners, ob man sich lieber mit einem geringeren Quantum unverfälschten Brotes und der Überweisung der für die Streckung bestimmten Kartoffeln in frischem Zustande abfinden wolle, entschied sich die Versammlung einmütig gegen die Streckung. Die Kartoffelernte sei vorzüglich, und die Stadt werde alles daran setzen, damit der Bevölkerung für den ganzen Winter 10 Pfund Kartoffeln pro Person und Woche überwiesen werden könnten. Der Eingang an Kartoffeln übertreffe auch die Erwartungen, weil andere Städte es abgelehnt hätten, sich vor Ende Oktober beliefern zu lassen. Der Mangel an Arbeitskräften biete indessen für die Entladung der noch auf den Bahnhöfen stehenden etwa 200 Waggons Schwierigkeiten. Aus der Versammlung heraus wurde entgegengehalten, daß die Arbeiter vielfach Feierschichten machten und sicher gern bereit sein würden, bei der Entladung mitzuwirken. Unseres Erachtens könnten auch die oberen Klassen der Schulen mobil gemacht werden. Mit den Jungmannen, die zur Erntearbeit entsandt gewesen sind, hat man ja die besten Erfolge erzielt, und der Kronprinz hat ihnen erst in diesen Tagen dafür seine volle Anerkennung ausgesprochen. Die Qualität der eingegangenen Kartoffeln bezeichnete Beigeordneter Dr. Michaelis als gut, und was die Preise anlange, über die manche Beschwerden eingegangen seien, so könne eine billigere Belieferung leider nicht erfolgen, wenn die Stadtkasse nicht belastet werden sollte. Inzwischen sei schon bekannt geworden, daß das Reich die Schnelligkeitsprämie in Höhe von 50 Pfg. ersetzen werde. In Aussicht genommen sei noch eine weitere Ermäßigung. Hierüber werde aber das Stadtverordnetenkollegium zu entscheiden haben. Die etwas billigere Abgabe der Kartoffeln in Barmen sei auf Zuschüsse der Stadt zurückzuführen. Die Fettration werde eine Kürzung nicht erfahren. Über die Hülsenfrüchte sei noch nichts bekannt. Der Oberbürgermeister habe jedoch in einer Eingabe an das Kriegsernährungsamt auf die Notwendigkeit der Belieferung der Stadt mit Hülsenfrüchten hingewiesen und dabei betont, daß eine gleichmäßige Belieferung von Stadt und Land eine Ungerechtigkeit sei, weil man sich auf dem Lande schon in anderer Weise helfen könne. Empfindlich sei der Zwiebelmangel, der darauf zurückzuführen sei, daß wenig Zwiebel gewachsen seien und sich nur für die notwendigsten Lieferungen für die Heeresverwaltung ergeben hätten. Die auch bestehende ziemliche Knappheit an Gemüse habe ihre Ursache darin, daß aus den rheinischen Bezirken Süddeutschland und Berlin infolge der dort vorhandenen Mißernten mit versorgt werden müßten. Es bestehe indes die Hoffnung, daß Holland größere Mengen Gemüse liefern werde. Würde es gelingen, für den ganzen Winter 10 Pfund Kartoffeln zu bekommen und die Brotration dauernd, wenn auch nicht auf 4 Pfund, so doch mindestens auf 3½ Pfund zu erhalten, so würde man über die Schwierigkeiten hinwegkommen.

In der Aussprache wurde einmütig zum Ausdruck gebracht, daß nicht nur die 10 Pfund Kartoffeln unbedingt geliefert werden müßten, sondern daß auch noch versucht werden müsse, die für Streckung des Brotes vorgesehene Menge zu erhalten, so daß pro Person und Woche 11½ Pfund in Frage kämen. Für die Kohlenversorgung wurde für Minderbemittelte eine Ermäßigung des Preises um 10 Prozent auf Grund des Kohlensteuergesetzes gefordert. Alle übrigen vorgetragenen Wünsche wurden in einer Resolution zusammengefaßt, die die Versammlung unter sich einstimmig beschloß. Die Entschließung lautete:

Die heute, am 12. Oktober 1917, tagende Versammlung der Vertreter der Gewerkschaften und Arbeiterausschüsse der Betriebe in Elberfeld beantragt:

Die Stadtverwaltung wolle bei den maßgebenden Reichsstellen folgende Forderungen energisch vertreten:

Für die gesamte Zivilbevölkerung sind aus der neuen Ernte folgende Einheiten zu gewähren:

1. Kartoffeln 10 Pfund pro Kopf und Woche,
2. Brot 4 Pfund pro Kopf und Woche,
3. Nährmittel (wie Hülsenfrüchte, Graupen, Grieß, Haferpräparate usw.) 1 Pfund pro Kopf und Woche.

Bis zur unzweifelhaften Sicherstellung der für den ganzen Versorgungszeitraum bis zur Ernte 1918 erforderlichen Mengen sind allgemeine Verfütterungs-, Brau- und Brennverbote für Kartoffeln und Getreide zu erlassen und streng durchzuführen. Ausnahmen sind nur zur Gewinnung von Spiritus für militärische und technische Zwecke zu gestatten.

Der Schleichhandel muß unterbunden werden durch strengstes Verbot des Verkaufs und Kaufs öffentlich bewirtschafteter Lebensmittel, wesentliche Verschärfung der Strafbestimmungen durch Fortfall der Geldstrafen, Verhängung von Zuchthausstrafen mit Aberkennung der Ehrenrechte im Wiederholungsfalle.

Das jetzt bestehende Zulagesystem für Schwerst-, Schwer-, Minderschwer- und Rüstungsarbeiter ist zu beseitigen. Bei Gewährung der beantragten Einheiten sind nur noch an Schwerstarbeiter, deren Kreis neu abzugrenzen ist, Zulagen zu gewähren.

Den minderbemittelten Verbraucherkreisen muß durch Gewährung von Zuschüssen aus Reichs- und Staatsmitteln die Möglichkeit geboten werden, das zum Lebensunterhalt Notwendige zu beschaffen. Insbesondere sind auch die durch Erhöhung der Erzeugerpreise für Kartoffeln und Brotgetreide notwendigen Mehraufwendungen aus öffentlichen Mitteln zu beantragen oder eine Senkung der betreffenden Preise herbeizuführen.

Die Stadtverwaltung möge dafür sorgen, daß der Bürgerschaft die Möglichkeit gegeben wird, im Herbst den Kartoffelbedarf wenigstens für die Wintermonate bis März 1918 einzukellern, nicht nur durch Beschaffung der notwendigen Mengen, sondern auch durch Gewährung der Ratenzahlungen für die Minderbemittelten. Ebenso ist durch die Stadtverwaltung die Beschaffung großer Mengen Weißkohl und dessen Abgabe zum billigsten Preise ohne jede Verteuerung durch Zwischenhandel — direkt an die Verbraucher — zu Einmachzwecken zu bewirken.

Eine schärfere polizeiliche Überwachung der Obst- und Gemüsegeschäfte und rücksichtsloses Vorgehen gegen jede Uebertretung der Verordnungen und der festgesetzten Höchstpreise ist dringend geboten. Die versammelten Arbeitervertreter fordern die Arbeiterschaft auf, gleichfalls die Geschäftsräume zu überwachen und alle Fälle von Schleichhandel wie Ueberschreitung der Verordnungen und Höchstpreise sofort bei der Preisprüfungsstelle oder den Gewerkschaftssekretariaten zu melden.

Die Versammelten sind der Ueberzeugung, daß bei einer Mißernte die geforderten Einheiten an Kartoffeln, Brot und Nährmitteln gegeben werden können, wenn die Regierung und nachgeordneten Behörden eine restlose Erfassung und Beschlagnahme sowie die gerechte Verteilung aller Nahrungsmittel durchführen. Die geforderten Einheiten sind aber auch unbedingt notwendig für den Lebensunterhalt und die Erhaltung der Arbeitskraft. Die Arbeiterschaft wird einen vierten Kriegswinter nur dann durchhalten können, wenn alle maßgebenden Stellen dafür sorgen, daß jede Bevorzugung der Erzeuger sowie der bessergestellten Verbraucher beseitigt und überall ohne die bisher geübte, nicht zu verstehende Rücksicht gegenüber den Erzeugerkreisen so scharf durchgegriffen wird, wie im Hilfsdienstgesetz. Dann können die Rationen für die Allgemeinheit wesentlich erhöht werden.

Die Versammlung ist ferner der Auffassung, daß hinsichtlich der Kohlenversorgung auch der minderbemittelten Bevölkerung die in § 6 des Kohlenteuergesetzes angegebenen Erleichterungen unbedingt gewährt werden müssen, wie dies in anderen Städten — auch in Barmen — schon in die Wege geleitet ist.

Wirtschaftliche Maßnahmen.

Die Erhöhung der Brotpreise,

die sich nach der Erhöhung der Getreide- und Mehlpreise nicht mehr umgehen läßt und die von einzelnen Gemeinden und Kreisen des Bezirks bereits für den 15. Oktober geplant war, ist nochmals etwas verschoben worden. Sie soll im ganzen Regierungsbezirk Düsseldorf einheitlich erfolgen; dieserhalb findet im Laufe dieser Woche in Düsseldorf noch eine Ausschußsitzung statt. Wahrscheinlich wird die Erhöhung zum 1. November eintreten.

Lokales.

Elberfeld, 15. Oktober.

e.— **Zum Ersten Staatsanwalt** in Elberfeld ist Oberlandesgerichtsrat Droge aus Hamm ernannt worden.

e.— **Die Deutsche Vaterlandspartei**, Ortsgruppe Elberfeld, erläßt im Anzeigenteil unserer heutigen Nummer einen Aufruf zum Beitritt.

c.— **Stiftungen.** Geheimrat Heinrich Schniewind hat dem lutherischen Rettungshause 10 000 Mark gestiftet. Frau Otto Klischan hat zum Andenken an ihren heimgegangenen Mann der lutherischen Gemeinde 2000 Mark überwiesen mit der Bestimmung, alljährlich am 2. März, dem Geburtstag ihres Mannes, die Zinsen durch die Hand der Pastoren an bedürftige alte Ehepaare und alleinstehende Personen beiderlei Geschlechts in der Weise zu verteilen, daß die Ehepaare nicht unter 40 Mark, alleinstehende Personen 25 Mark erhalten sollen.

Barmen, 15. Oktober.

b.— **Ueber den Weißkohlverkauf der Stadt Barmen** im Gebäude der ehemaligen Unionbrauerei, Westkotterstraße 16-18, ist Näheres aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer zu ersehen.

b.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Heinrich Hagedorn und Frau, Parlamentstraße 19A, feierten in seltener Frische das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Den allseitig geachteten Eheleuten wurde die goldene Ehejubiläumsmedaille verliehen.

b.— **Für „Oberbayern" in Groß-Barmen** wurde der hier so beliebte bergische Komiker Hermann Funke auf ein sechstägiges Gastspiel verpflichtet, der sich zurzeit hier auf Urlaub befindet.

b.— **Selbstmord.** Am Samstag abend hat eine bisher unbekannte Frauensperson den Tod in der Wupper gesucht und gefunden. Von der Brücke in der Wasserstraße aus sprang die Person, nachdem sie sich ihres Mantels entledigt hatte, in die zurzeit hochgehenden Fluten. Auch die sofort herbeigerufene Feuerwehr fand von der Lebensmüden keine Spur mehr.

Der Erfolg von Oesel.

GA. **Berlin**, 15. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Besetzung der Insel Oesel ist im gesamten Auslande, sowohl bei den Neutralen wie auch bei den Feinden, als ein sehr bedeutsames strategisch-militärisches Ereignis eingeschätzt worden. Rein agitatorisch war die Durchführung des Angriffs ein Beweis für die außerordentliche Tüchtigkeit unserer Marine. Die Insel selbst besteht aus Kalksteinen. Sie ist zum Teil dicht bewaldet und besitzt zahlreiche Sümpfe und Wasserläufe. Die Küste ist niedrig; die höchste Erhebung beträgt nicht mehr als zwanzig Meter. Die Bevölkerung besteht in der Hauptsache aus Esthen, wozu Deutsche und Schweden kommen. Die Navigation in der Nähe der Insel war deshalb außerordentlich schwierig, weil sich rings herum viele Untiefen befinden. Auch hatten die Russen in einer außerordentlich umfangreichen Weise Minen gelegt, und zwar nicht nur in der Form von Sperren, sondern auch in ganz unregelmäßiger wilder Weise, so daß man die Gewässer mit dem Fachausdruck „minenverseucht" zutreffend bezeichnet. Diese Form der Verwendung von Minen erklärt die Sicherstellung eines vor Havarien geschützten Seewegs außerordentlich. Die Besetzung des Weges nach der Tagelacht-Bucht war wegen jener großen Untiefe, die aus 30 Meter bis auf 8 Meter ansteigt, sehr erschwert, und ebenso die Navigation zwischen Oesel und dem Festlande durch zahlreiche Bänke und Untiefen. Daß unser Unternehmen trotz dieser russischen Sicherheitsmaßnahmen erfolgreich und ohne alle Verluste verlief, ist gewiß ein bemerkenswerter Beweis für die Tüchtigkeit aller Teile unserer Flotte. Den Feinden ist das Ergebnis unserer Operationen natürlich außerordentlich unangenehm, und mit großer Geschäftigkeit streuen sie die Behauptung aus, daß vier Torpedoboote durch das Feuer der russischen Batterien vernichtet worden seien. Demgegenüber muß mit aller Entschiedenheit, wie das auch schon in dem deutschen Heeresbericht geschah, darauf verwiesen werden, daß unser Unternehmen gegen Oesel bisher ohne jeden Schiffsverlust durchgeführt wurde.

Welchen ausgezeichneten Eindruck die Operationen gegen Oesel auf Schweden gemacht haben, geht aus der Bewertung des militärischen Mitarbeiters des „Svenska Dagbladet" hervor, daß die russische Gewalt in dem Augenblick, da die Deutschen auf Oesel und Dagö Fuß gefaßt haben, nach zwei Jahrhunderten wieder von der Ostsee abgesperrt wurde.

Ueber den Fortgang der militärischen Operationen liegen bisher noch keine ausführlichen Nachrichten vor, da uns ein Kabel nicht zur Verfügung steht und bei der Benutzung von Funkentelegrammen große Vorsicht geboten ist. Die Inselgruppe Oesel und das nördlich gelegene Dagö beherrscht den Eingang der Bucht von Riga und stellt eine strategisch-militärische Position ersten Ranges dar. Die Insel war daher von den Russen sehr stark befestigt und auch als Flottenstützpunkt ausgebaut worden. Ihre Lage am Ausgange zum Finnischen Meerbusen, an dem Kronstadt und Petersburg liegen, sowie ihre Nachbarschaft zum Kalant lassen ihren Besitz entscheidend für die Herrschaft über die östliche Ostsee erscheinen. Oesel ist ungefähr so groß wie Luxemburg oder doppelt so groß wie Rügen. Der Wechsel zwischen Sumpf und See erschwerten natürlich die militärischen Operationen beträchtlich, die sich dort entwickelten. Solange die Inseln im Besitz der Russen waren, stellten sie eine starke Flankenbedrohung unseres linken Flügels dar. Diesen Mißstand hat sich jetzt zu unseren Gunsten verschoben und der Zugang zu Dünaburg und Riga ist gesichert.

Es ist das erste Mal, daß bei einer derartigen Unternehmung ein Zusammenarbeiten von Heer und Flotte stattfindet, und deren Verlauf so weist, daß sowohl die Vorbereitung als auch die Durchführung der Operationen ausgezeichnet waren. Wie wir hören, war der Oberbefehlshaber jener Inseln ein Engländer. Die Landungsverhältnisse waren ebenso wenig wie die Sicherung unserem Unternehmen günstig. Trotzdem erfolgte die Landung glatt. An der Tagelacht-Bucht bei dem Orte Kiel-Kond fanden die ersten schweren Kämpfe statt, die sich dann auch an anderen Stellen wiederholten. Besondere Anerkennung verdienen dabei die Leistungen unserer Infanterie, die ganz auf sich gestellt war, da die Landung von Fahrzeugen sich außerordentlich schwierig gestaltete. Sie drang trotz starken Widerstandes unaufhaltsam vor und konnte bereits eine große Anzahl Gefangene machen und Geschütze erbeuten. Die weiteren Operationen nehmen den beabsichtigten Verlauf. Das Ueberraschungsmoment wurde jedenfalls völlig durchgeführt, obschon die Russen einen Angriff befürchteten. Der Vormarsch unserer Truppen erfolgte in südöstlicher Richtung. Nach Süden sind Abteilungen zur Säuberung jener Distrikte ausgesandt. Bis zum 14. Oktober abends war der westliche Teil der Insel von russischen Truppen völlig gesäubert. Die Verfolgung wurde mit Radfahrer-Abteilungen aufgenommen. Der Feind flieht in der Richtung auf den Kleinen Sund zwischen den Inseln Oesel und Moon. Er versucht, nach der Insel Moon zu entkommen. Inzwischen ist Arensburg brennend in unsere Hand gefallen.

* *

Das Echo in Rußland.

WTB. **Petersburg**, 15. Okt. (Drahtb.) Die „Iswestija", das Organ des Arbeiter- und Soldatenrates, sieht in dem Unglück auch ein Gutes, denn die Nachricht von der Landung komme in demselben Augenblick, wo Rußland von den Unruhen in der deutschen Flotte Kenntnis erhalten habe. Sie zeigen, wie gefährlich und unbegründet die täuschenden Vorstellungen bei der einwandfreien Organisation des Feindes sei.

Letzte Telegramme.

Der amtliche Wiener Tagesbericht vom Sonntag.

WTB. **Wien**, 14. Okt. (Drahtb.) **Im Bereich unserer Streitkräfte nichts von Belang zu melden.** Der Chef des Generalstabs.

Judenverfolgung in Rumänien.

WTB. **Stockholm**, 15. Okt. (Drahtb.) Das Jüdische Pressebüro meldet aus Petersburg, daß die russischen Zeitungen zahlreiche Dokumente und Berichte von Augenzeugen über grausame Judenverfolgungen in Rumänien bringen. Alle Proteste russischer Organisationen an die rumänischen Machthaber haben bisher nichts geholfen. Man wirft der rumänischen Regierung vor, sie habe den systematischen Vernichtungskrieg gegen die jüdische Bevölkerung geduldet, ja selbst organisiert. So seien von dem Feldgericht in Baku allein 34 jüdische Soldaten, darunter sieben aktive jüdische Sozialdemokraten, gehängt worden. An mehreren Orten sei es zu regelrechten Judenpogromen gekommen. Außerdem verhindere man die Aufnahme verwundeter jüdischer Soldaten in öffentliche Spitäler und der Verkauf von Nahrungsmitteln an die jüdische Bevölkerung sowie der Gebrauch der jüdischen Sprache sei überall strengstens verboten. Zum Schluß teilt das Jüdische Pressebüro den Wortlaut eines Protestes gegen die Vorgänge mit, den eine Versammlung von Offizieren und Soldaten des militärisch-republikanischen Verbandes in Kiew angenommen hat.

Voraussichtliche Witterung am 16. Oktober:

Trocken, vielfach heiter, Tagestemperatur steigend, kalte Nacht, Nachtfrostgefahr.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung (Leiter A. Freiherr von Wangenheim), Berlin, Unter den Linden 59a. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Stadttheater Elberfeld

Dienstag, 16. Okt.: 5. Tauerkart.-Vorst. Gr. Pr. **Carmen.** Anf. 7 Uhr. Ende 10 Uhr. **Mittwoch**, 17. Okt.: 1. Schüler-Vorst. **Das Käthchen von Heilbronn.** Preise: I. Rang und I. Sperr 1.20 Mk., II. Rang und II. Sperrsitz 70 Pf. III. Rang 40 Pfg. Anfang 4 Uhr. Ende 6½ Uhr. **Donnerstag**, 18. Okt.: 8. Sonder-Vorst. Gewöhnl. Preise. **Das Dreimäderlhaus.** Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. **Samstag**, 20. Okt.: 9. Sonder-Vorst. Ermäß. Preise. **Der Troubadour.** Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. — **Sonntag**, 21. Okt., nachm. 2½ Uhr: 10. Sonder-Vorst. (Fremden-Vorst. Gewöhnl. Preise. **Die verlorene Tochter.** Ende 5½ Uhr. — Abends 6 Uhr: 11. Sonder-Vorstellung. **Sonntagspreis Lohengrin.** Ende 10 Uhr. Vorverkauf in Elberfeld: Reisbüro Leonh. Tietz, in Barmen: Zigarrengeschäft Neuman Rathausbrücke. 14

Deutsche Vaterlandspartei

Ortsgruppe Elberfeld.

Deutsche Männer, deutsche Frauen!

„Noch nie ward Deutschland überwunden, wenn es einig war."

amit dies Kaiserwort von neuem Wahrheit werde, ist am Sedantage dieses Jahres die Deutsche Vater-ndspartei in Ostpreußen ins Leben gerufen worden. Denn wieder wuchert in unserem Volke das alte utsche Erbübel: die Zwietracht, und droht, die unerhörten Opfer an Gut und Blut, die wir alle, hoch d niedrig, arm und reich schon gebracht haben und noch täglich bringen, fruchtlos zu machen.

Das Vaterland über die Partei, das ist jetzt das Gebot der Stunde! eshalb wendet sich die Deutsche Vaterlandspartei an alle, die sich zu einem **starken, deutschen rieden** bekennen.

Was unsere Ahnen 1813 begonnen, unsere Väter 1870 gebaut, das ollen wir, stark umwehrt, unseren Kindern als unantastbaren Besitz hergeben! Niemals soll es gewissenlosen Feinden, die unserem friedliebenden Volke diesen unge-heuren Verteidigungskampf aufgezwungen haben, gelingen, uns das, was wir unbedingt für eine ungestörte Entwicklung nötig haben, zu entringen.

Jedem Deutschen ist es klar, daß wir mit reinem Gewissen in den Kampf gezogen sind, den gewissenlose Lügner als von uns verschuldet darzustellen versuchen. Deshalb ist es auch **jedes Deutschen heilige Pflicht,** draußen im Feld wie daheim daran zu arbeiten, daß dies schamlose Lügengewebe zerrissen und **sein niederträchtiger Verfertiger: England, niedergerungen werde.**

Von keiner politischen Partei ist die „Deutsche Vaterlandspartei" gegründet. Sie ist in tiefster Not entsprungen aus der freien Entschließung deutscher Männer, die Deutschland über alles in der Welt lieben. Sie wird mit dem Tage des Friedensschlusses wieder aufgelöst. Keinem ihrer Mitglieder nimmt sie seine sonstige politische Meinung, er mag rechts, links oder in der Mitte stehen.

Darum kann und muß ihr jeder Deutsche beitreten.

Z. A.: **Julius Lucas d. J.,** Fabrikant.

arl Achinger, Mittelschullehrer. **Walter Baemeister,** Zeitungsverleger, M. d. R. **Karl Benecke,** Kolonialwarenhändler. **Karl Bentner,** Drogist. **Dr. Paul Bickenbach,** Sanitätsrat. **Gustav lank,** Geh. Kommerzienrat, Stadtverordneter. **Robert Blank,** Kaufmann. **Karl Blosen,** Rektor. **Paul Boeddinghaus d. Ae.,** Rentner. **Louis Boehm,** Reisender. **Dr. Otto Bonhöffer,** hemiker. **Dr. August Bremer,** Sanitätsrat. **Friedrich Bruns,** Eisenbahnfahrkartendrucker, Stadtverordneter. **Emil Buff,** Oberbahnassistent. **Julius Conze,** Justizrat. **Karl Czernitzki,** isenbahn-Obersekretär. **Ernst Dahm,** Gärtnermeister, Stadtverordneter. **Felix von Damnitz,** Rechnungsrat. **Eduard Didszuneit,** Lagenbote. **Gottlieb Dißmann,** Geschäftsführer. **Gustav ihel,** Buchbindermeister. **Otto Dörner,** Geschäftsführer des Täglichen Anzeigers. **Alexander Dorr,** Direktor der höheren Handelsschule. **Heinrich Dürhagen,** Bäckermeister. **Wilhelm Duhr,** lonialwarenhändler. **Karl Dunckenberg,** Fabrikbesitzer. **August Eckardt d. Ae.,** Kaufmann. **Eugen Eckstein,** Eisenbahn-Hauptkassenkassierer. **Albert Eigen,** Rendant. **Wilhelm Elbert,** beringenieur. **Fritz Eversberg,** Kolonialwaren-Großhändler. **Karl Feldhoeper,** städtischer Arbeiter. **Heinrich Fischer,** Eisenbahn-Obersekretär. **Leo Flesch,** Fabrikdirektor. **Wilhelm roederich,** Oberbahnassistent. **Franz Freimuth,** Kaufmann. **Robert Fricke,** Architekt. **Louis Fritzsche,** Kaufmann. **Abraham Frowein,** Fabrikant, Stadtverordneter. **Heinrich Fuchs,** isenhändler. **Franz Fuller,** Eisenbahn-Betriebssekretär. **Wilhelm Funck,** Oberburgermeister, M. d. H. **Wilhelm Geber,** Oberbaurat. **Heinrich von Goßler,** Prokurist. **Gustav Goudefroy,** ostdirektor. **Emil Greef,** Rektor. **Hermann Gröninger,** Telegraphensekretär. **E. Grünrock,** Arbeiter. **Robert Grunz,** Landwirt. **Jakob Haarbeck,** Pastor. **Emil Hackländer,** Kaufmann. **ulius Hameister,** Prokurist. **Otto Helbeck,** Kaufmann. **Freiherr August von der Heydt,** Geheimer Kommerzienrat. **Ernst von der Heydt,** Oberpostassistent. **Josef Hiob,** städtischer ureauassistent. **Wilhelm Hochdahl,** Metzgermeister, Stadtverordneter. **Hermann Hübers,** Zollinspektor. **Professor Dr. Adolf Hubler,** Direktor der Oberrealschule-Süd. **Professor Dr. August ünerhoff,** Direktor der Oberrealschule-Nord. **Fr. Hufung,** Lagerverwalter. **Rudolf Ispert,** Direktor des Königlichen Realgymnasiums. **Wilhelm Jürges,** Stadtrentmeister. **Albert Kamke,** olksschullehrer. **Emil Kattenting,** Prokurist. **Gustav Kesler,** Bureaugehilfe. **Georg Kemper,** Oberbahnassistent. **Karl Klein,** Handlungsgehilfe. **Matthias Kleinheisterkamp,** Rechnungsrat. **duard Koch,** Meister. **Artur Korten,** Kaufmann. **August Kramer,** Eisenbahn-Betriebssekretär. **Dr. Alfred Kühn,** Direktor des Oberlyzeums. **Otto Lachmann,** Kaufmann. **Fritz hmhaus,** Mittelschullehrer. **Louis Leithäuser,** Vermögensverwalter. **L. Lettermann,** Fabrikbesitzer. **Robert Liersch,** Schlosser. **Heinrich Lotz,** Rektor. **Ernst Lucas,** Fabrikant. **Joh. zgern,** Maschinist. **Ernst Mayer,** Düntenfabrikant. **Hermann Meckel,** Rentner, Stadtverordneter. **Dr. Karl Mensing,** Rechtsanwalt. **Ernst Meyer-Leverkus,** Generaldirektor. **Hermann loritz,** Postsekretär. **Rudolf Nachtigall,** Handelsvertreter. **Heinrich Niemöller,** Pastor. **J. P. Osterritter,** Dachdeckermeister. **Gustav Pathe,** Pastor. **Ernst Gustav Peters,** Fabrikant. **ulius Peters,** Fabrikant **Klaus Petersen,** Postsekretär. **Paul Pistor,** Rektor. **Eugen Priester,** Reg.- und Baurat. **Karl Pütz,** Gasthofbesitzer. **Heinrich Rehling,** Eisenbahn-Hauptkassen-bdant. **Professor Dr. Reich,** Direktor des Gymnasiums. **Walter Riedel,** Oberpostschaffner. **Otto Risse d. J.,** Kaufmann. **Otto Schäfer,** Rektor. **Gustav Schienbein,** Schriftsetzer. **einrich Schilling,** Postsekretär. **Jakob Schläfer,** Postsekretär. **Gustav Schmidt,** Klempnermeister. **Hermann Schmidt,** Schlosser. **Dr. Werner Schmidt,** Fabrikant. **Albert Schneider,** ktor. **Otto Schnier,** Obermeister. **Konrad Schön,** Buchbindermeister, Stadtverordneter. **Karl Schriever,** Rechnungsrat. **Paul Schubert,** technischer Eisenbahn-Obersekretär. **Hugo Schulte,** roßkaufmann. **Ewald Schulten,** Kolonialwarenhändler. **Karl Schulz,** Rechnungsrat. **Wilhelm Schwafels,** Kassenbote. **Karl Sellmann,** Bandwirker. **Joachim Seyd,** Großkaufmann. **ichard Sirrenberg,** Kolonialwarenhändler. **Walter Solbach,** Architekt. **August Specht,** Prokurist. **Wilhelm Specht,** Elektrotechniker. **Wilhelm Speth,** Uhrmacher. **Ernst Sprungmann,** ktor. **Emil Thienes,** Redakteur. **Ferdinand von der Twer,** Kaufmann. **Walter Uttech,** Regierungsrat. **Ewald Viebahn,** Bandwirkermeister. **Wilhelm Walther,** Oberstadtsekretär. **. Wilhelm de Weerth,** Stadtverordneter. **Gustav Weirich,** Volksschullehrer. **Dr. Robert Wichelhaus,** Bankier. **Otto Wiegand,** Oberpostsekretär. **Friedrich Wiegershaus,** Handels-tretär. **Otto Will,** Polizeikommissar. **Wilhelm Willach,** Schreinermeister. **Oskar Windfuhr,** Schreinermeister. **Robert Wittgens,** Kaufmann. **Albert Wrecke,** Handlungsgehilfe. **Hermann Wülfing,** Kaufmann. **Professor Hugo Wundram,** Direktor des Realgymnasiums.

Frau Beigeordneter **Ewald Aders.** Frau **Eugen Blank.** Frau Oberbürgermeister **Wilhelm Funck.** **Elisabeth Gensler,** Mittelschullehrerin. Frau **Kaspar David Kost.**

Anmeldungen nehmen alle Unterzeichneten entgegen. :: Listen zur Eintragung liegen außerdem aus: 8442

i der **Bergisch-Märkischen Bank**	Königstraße 1—11.
i der **Bergischen Bürgerbank**	Hofkamp 38.
i dem **Elberfelder Bankverein**	Wilbergstr. 12.
i **von der Heydt-Kersten & Söhne**	Neumarkt.
n **J. Wichelhaus P. Sohn**	Berlinerstraße 138.
i der **Geschäftsstelle der Berg.-Märk.-Zeitung**	Obergrünewalderstraße 26.
i der **Geschäftsstelle der Westd. Rundschau**	Obergrünewalderstraße 6.
In der **Geschäftsstelle des Verkehrsvereins**	Hofaue 80.
Beim **Schuldiener des Gymnasiums**	Kölnerstraße.
Beim **Schuldiener des Kgl. Realgymnasiums**	Hohenzollernstr.
Beim **Schuldiener des Realgymnasiums**	Aue.
Beim **Schuldiener der Oberrealschule Nord**	Carnapsplatz.
Beim **Schuldiener der Oberrealschule Süd**	Weststr.
Beim **Hausmeister der Königl. vereinigten Maschinenbauschulen**	Gartenstraße 45.

Mindest-Jahresbeitrag 1 Mark.

Werbelisten sind zu haben bei unserem Schriftführer **Friedrich Wiegershaus, Humboldtstr. 37.** Fernsprecher 1938.

Stadttheater Barmen.

Dienstag, 16. Okt., abends 7 Uhr: **Carmen.** Gewöhnliche Preise. — **Mittwoch,** 17. Okt., abends 7 Uhr: **Der Raub der Sabinerinnen.** Gewöhnliche Preise. — **Donnerstag,** 18. Okt., abends 7 Uhr: **Tannhäuser** und **Der Sänger ieg auf der Wartburg.** Gewöhnliche Preise. — **ontag,** 20. Okt., abends 7 Uhr: **Der Zigeuner-on.** Kleine Preise. — **Sonntag,** 21. Okt., nachmitt. Uhr: **Tiefland.** Gewöhnliche Preise. — **Sonntag,** Okt., abends 7 Uhr: **Drei arme Teufel.** Erhöh-rung. Sonntagabendpreise. 8350

tädtische Sparkasse Barmen.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, die Sparkasse

Zeichnungen

auf die

. Kriegsanleihe

ch in Beträgen unter 100.— Mk., jedoch von ndestens 5.— Mk. an, entgegennimmt. Ueber in dieser Weise bei der Sparkasse eingehenden träge wird eine Kriegssparkarte ausgefertigt. e eingezahlten Beträge bleiben 2 Jahre gegen hebung gesperrt und werden bis zum Jahre 1924

mit 5% verzinst.

rmen, im Oktober 1917.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.

Rudolf Herzog:

Die Stoltenkamps und ihre Frauen

soeben erschienen und zu haben bei

W. Grüttefien's Buchhdlg.,

Elberfeld, Kipdorf 28.

Ein Heldenlied ist es, das der rheinische Sänger hier geschaffen hat. Seine Helden sind Männer der Arbeit. Aber sie kämpften die Waffen, mit denen unsere Helden in Ost und West, zu Lande wie zu Wasser den Feind bezwingen, der uns den Segen unserer Arbeit neidet. 14455

rima Bouillonwürfel

ttgehaltig, 1000 Stück Mk. 29.—, größere Posten ab-aben. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des rages. — **Lindlar, Cöln, Apostelnstr. 14/16.** b227

Thalia Theater.

Heute und täglich abends 7½ Uhr:

Der Rastelbinder

Operette v. Franz Lehar.

Zahn-Praxis D. O. Stein

Elberfeld, Poststraße 16

Telephon 2287. 19704

Ewald Busch Elberfeld

Schwanenstr. 20 Fernruf 2080.

Nach Art Gillette

Klingen für Rasierapparate

feinste Verarbeitung,

Prima Qualität, Billige Preise

Kriegsanleihe

durch Sparbeiträge während 3—20 Jahren

M. 3.65 jährl. Beitrag für M. 100 Zeichnung

M. 3615 jährl. Beitrag für M. 100 000 Zeichn.

Gegr. **„JANUS"** 1848

Hamburger Versicherungs-Akt.-Ges.

Näheres durch:

Berg.-Märk. Treuhand-Ges. m. b. H., Kaiserstr. 38, Telephon 1248.
Karl Klingspohr, Blankstraße 26a.
Carl Janisch, Spitzstr. 37.
Hermann Bitter, Barmen, Höhnestr. 12, Fernspr. 329.
Hugo Dahl, Barmen, Wuppersträße 18.
L. Münster, Barmen, Schwanenstraße 7.
Gustav Klein, Vohwinkel, Wilhelmstraße 19.
Fr. Ernst Bens, Untergrünewalderstraße 24.

Angesehene **Mitarbeiter** werden **gesucht.** 8147

Pflicht eines jeden

ist es, zur Streckung der Stoffe beizutragen. Lassen Sie Ihre Kleidungsstücke, Gardinen usw. in den Reinigungs- und Färberei-Werken von

Fr. Hagedorn jr., Elberfeld

reinigen oder färben.

Spezial-Abteilung: Herren-Stärkewäsche.

Hervorrag. Ausführung, schnellste Lieferung, 50 eigene Läden, Filialen in allen Stadtteilen. 19270

MANOLI

DIE FÜHRENDE ZIGARETTE

Gemüse-Anbau- und -Verwertungs-Genossenschaft für den Kreis Mettmann e. G. m. b. H., Vohwinkel.

Wir haben

Rübstiel

laufend in **größeren Mengen,** nur an Händler, auch nach auswärts, **abzugeben.** — Anfragen erbeten an die Geschäftsstelle in **Vohwinkel, Kreishaus, Fernruf Amt Elberfeld Nr. 5572 74.**

Der Vorstand.

Für Ältere u. jüngere Damen, Frauen u. Töchter, welche eigenen Haushalt führen oder als Hausdame, Stütze oder besseres Hausmädchen sich ausbilden wollen, beginnt **Mittwoch den 17. Oktober** im Saale des

„Hotel Reichshof", Barmen, Altermarkt,

unter bewährter Leitung ein

Tischdeck- u. Servierkursus

verbunden mit **Anstandslehre.** Lehrstoff: **Feines Tafeldecken, Tafelschmuck, Servieren, Servierten brechen** (theoretisch und praktisch) **Speisenfolge, Anrichten u. Ausschmücken der Speisen.** Wöchentlich 3 Unterrichtstage. Tageskursus von 8—6 Abendkursus von 8—10 Uhr. Honorar 15 Mk. Zahlbar bei Beginn. Anmeldungen werden am ersten Unterrichtstage von 1/4 4 Uhr an entgegengenommen.

Die Unterrichtsleitung: **Jenny Schumacher.**

Konservatorium Potthof - Zimmermann,

Elberfeld, Königstr. 27. **Barmen,** Werthstr. 4

Aufnahmen täglich.

Prospekte frei. Schulgeld vom Tage der Aufnahme

Rechtsauskunftstelle für Frauen

Barmen, Unterdörnen 133. 2815

Sprechstunden:

Montag, Mittwoch, Donnerstag

nachmittags 4—6 Uhr.

Zylinder- Maschinen- Bohr- Kriegsschmier- hell und dunkel **Oel** Stauffer-Fett, Treibriemen u. all. techn. Fabrikbedarf empf. **C. G. Schnell, Elberfeld,** Wilhelmstr. Nr. 34. Vertreter des Chem. Vereines Empedus.

Neu! Kochglocke Neu!

Das Beste, was bis heute dagewesen!

Man verlange Prospekte, sofort lieferbar.

Billiger Preis.

F. Peters, Köln, Gereonsmühlengasse 3.

Vertreter gesucht. 8775

Fliegerschäden!

Versicherung vermittelt

Hugo Eckert, II.-Barmen (Fernspr. 239).

2 Waggon Rübstiel

zum Einmachen.

Verkauf findet unter dem Höchstpreis statt.

Elberfeld, Neumarkt, Flaggenmast, Dienstag den 16. Oktober.

Wwe. H. Kühe und Frau Frz. Molsbenden.

Prima Heidebesen 30 bei 100 Stück 28 Mk. Große u. Spez.-Off. usw. Versand von 25 Stück an. **Simons senr., Jüchen 13 (Rhld.)** Versand 30 Ctr. täglich.

Pelze, Muffe und Hüte werd. nach d. neuesten Formen zu bill. Preis **umgearbeitet! E., Gesundheitsst. 146, II.**

Mittwoch Ziehung!

den 17., 18. Okt.

GELD Lotterie

Nürnberger Los 3.30 M

125000 M

50000 M

Nur bares Geld! 9237

A. Eulenberg jr.,

Elberfeld, Altenmarkt 11.

100 Postkarten illum.-, patr.-, Gold-, Liebes-, Landschafts-, Künstler- Witz- usw. 1.80 M., in prima Sortierung 3.50 M., mod. Kunstgemälde, 6 u. 9 M. P. Wagenknecht Verlag, Leipzig. b227

Fuhren aller Art werden billig besorgt, auch nach auswärts. Elberfeld, Friedrichstr. 11a, Tel. 5680.